

Bewertung des Transformationsprozesses der Förderschulstruktur im Kreis Unna

Förderbedarf-Gutachten 2018/19

Gutachter:

Dr. Heinfried Habeck

IQBW, Essen/Dortmund

April 2019

Essen, Dortmund, Attendorn

Bewertung des Transformationsprozesses der Förderschul-Struktur im Kreis Unna

Dr. Heinfried Habeck, Essen/Dortmund

Das hier neu vorgelegte Gutachten ist als Fortführung der Arbeit von September 2014 gedacht. Es geht hierbei um den Stand der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Unna nach der Neuorganisation 2016. Abgebildet werden dabei die inklusive Beschulung in den zehn Kommunen des Kreises wie die Beschulung in den Förderschulen des Kreises mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Soziale und emotionale Entwicklung. Das Gutachten soll den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung den momentanen Stand insbesondere in quantitativer Sicht aufzeigen und weitere Möglichkeiten zur Gestaltung der Schullandschaft für die Zukunft darstellen.

Gliederung	Seite
1. Einführung	2
1.1 Bereits erfolgte Veränderungen in der Förderschul-Landschaft	3
1.2 Auftrag und Methode 2018	7
1.3 Veränderungen durch die Landesregierung ab 2019	7
2. Inklusive Beschulung	12
2.1 Bergkamen	12
2.2 Bönen	14
2.3 Fröndenberg	16
2.4 Holzwickede	18
2.5 Kamen	20
2.6 Lünen	22
2.7 Schwerte an der Ruhr	25
2.8 Selm	28
2.9 Unna	30
2.10 Werne	33
2.11 Betrachtung Inklusion	35
3. Förderschulen	42
3.1 Sonnenschule	42
3.2 Regenbogenschule	47
3.3 Förderzentrum Unna	53
3.4 Förderzentrum Nord	58
3.5 Betrachtung Förderschulen nach der Transformation	65
4. Prognose der sonderpädagogischen Förderung	67
4.1 Sonnenschule	69
4.2 Regenbogenschule	70
4.3 Förderzentrum Unna	72
4.4 Förderzentrum Nord	73
5. Fazit	76

1. Einführung

Das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen ist seit langem mit Problemstellungen konfrontiert, die zu pädagogischen und auch zu strukturellen Veränderungen geführt haben bzw. weiter führen werden.

Von den schulorganisatorischen Veränderungen waren mehrere Schulformen landesweit aufgrund der demografischen Entwicklung oder eines geänderten Schulwahlverhaltens der Erziehungsberechtigten besonders betroffen.

Auch grundsätzliche politische Entscheidungen von (wechselnden) Landesregierungen hinterließen und hinterlassen Spuren im Bildungssystem.

Grund-, Haupt- und Förderschulen massiv betroffen

Neben Grund- und Hauptschulen gilt dies vor allem für zahlreiche Förderschulen vorwiegend im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Auch ist der Anteil des Gemeinsamen Lernens in der Primarstufe und der Sekundarstufe I infolge der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen stetig angestiegen und wird weiter steigen.

Modellrechnung Bevölkerungsentwicklung

Im Kreis Unna sollte die Bevölkerungszahl ausweislich der Quelle: „IT.NRW – Modellrechnung 2011 bis 2030“ von 403.900 Einwohnern im Jahre 2015 über 394.400 Einwohnern in 2020 auf 388.000 Einwohner im Jahre 2025 zurück fallen. Die Zahl der 10 – 16jährigen jungen Menschen sollte sich im gleichen Zeitraum von 36.700 über 32.500 auf 31.000 verringern.

update Bevölkerungsentwicklung

Die neuere Modellrechnung mit Stand August 2018 geht von 391.200 Einwohnern im Jahre 2014 über 377.900 Einwohnern in 2025 auf 356.300 Einwohner im Jahre 2040 aus. Die Zahl der 6 – 18jährigen jungen Menschen (die Vergleichsgruppe wurde verändert) wird sich im gleichen Zeitraum von 45.600 über 39.000 auf 36.000 verringern.

Im Gesamtkreis wurden im Schuljahr 2012/13 insgesamt ca. 39.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, im Schuljahr 2016/17 waren dies 43.000. Die Verteilung auf die Schulformen stellt sich mit Stichtag 15.10.2016 wie folgt dar - zweite Zahl in Klammern = Ausländeranteil - Referenzwert Ausländeranteil Grundschule = 8,4 %):

Hauptschule	7,8 %	(15,1 %)
Realschule	20,8 %	(7,1 %)
Gymnasium	31,5 %	(3,5 %)

Gesamtschule	29,1 %	(7,0 %)
Förderschule	3,3 %	(7,5 %)

Sekundarschulen werden bei IT-NRW (noch) nicht prozentual gesondert gelistet.

Im Kreis Unna gab es vor dem Transformationsprozess acht Förderschulen Lernen in der Trägerschaft von kreisangehörigen Kommunen. Der Kreis Unna als Träger unterhielt Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung, Sprache, Soziale und Emotionale Entwicklung. Dazu kommt eine Schule für Kranke in privater Trägerschaft.

1.1 Bereits erfolgte Veränderungen in der Förderschul-Landschaft

Mit der Unterzeichnung des Abkommens der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderung ist festgelegt, dass sich die Vertragsstaaten - wie die Bundesrepublik Deutschland - verpflichtet haben, das Recht auf Bildung in einem inklusiven Bildungssystem auf allen Ebenen zu gewährleisten.

Dies schloss - so das damalige Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW - die Existenz von speziellen Einrichtungen nicht aus, sondern machte es erforderlich, dass die Betroffenen oder ihre gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter selbst darüber entscheiden, ob sie diese in Anspruch nehmen wollen.

"Demnach steht also nicht die Existenz von Förderschulen im Widerspruch zur UN-Behindertenkonvention, sondern eine Zuweisung, die gegen den Willen der Betroffenen erfolgt. Die bisherigen Beschlüsse des nordrhein-westfälischen Landtags sowie der Gesetzentwurf der Landesregierung für ein "Erstes Gesetz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen" spiegeln genau diesen Ansatz. Die allgemeinen Schulen sollen der Regelförderort für alle Schülerinnen und Schüler werden, die Betroffenen (bzw. ihre Eltern) sollen aber auch spezifische Einrichtungen, die Förderschulen, wählen können" (Fleischhauer, 2013).

Land NRW 2013: Wahlmöglichkeit erhalten

Neben Grundschulen und Hauptschulen waren von Veränderungen auf der Systemebene während der Zeit der letzten (rot-grünen) Landesregierung insbesondere die Förderschulen betroffen. Neben inhaltlichen Gründen (Demografie, Elternwahlverhalten) für "Schrumpfungprozesse" wirkte massiv verstärkend die "Verschärfung" der "Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (Mindestgrößen-VO)" 16. Oktober 2013, die im Prinzip keine

April 2019

Spielräume mehr für kleinere als durch VO vorgesehene Schulen zulässt. Diese VO führte in aller kürzester Zeit unweigerlich zu Schulschließungen.

Wesentliche Eckpunkte waren dabei:

Mindestgrößen Verordnung 2013

„Folgende Mindestgrößen werden nunmehr zur Errichtung und Fortführung öffentlicher Förderschulen im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I und von Schulen für Kranke gelten:

- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Lernen**: 144 Schülerinnen und Schüler, 112 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Sekundarstufe I,
- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Sprache**: 55 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Primarstufe, 66 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Sekundarstufe I,
- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung**: 88 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I, 33 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Primarstufe, 55 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Sekundarstufe I,
- Förderschulen mit dem **Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation** sowie mit dem **Förderschwerpunkt Sehen**: jeweils 110 Schülerinnen und Schüler; hierbei werden die Kinder in der pädagogischen Frühförderung mitgezählt; soweit die Schulaufsichtsbehörde die Förderschule beauftragt hat, Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Förderbedarf in allgemeinen Schulen zu unterstützen, werden auch diese Schülerinnen und Schüler mitgezählt,
- Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt **Körperliche und motorische Entwicklung**: 110 Schülerinnen und Schüler,
- **Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**: 50 Schülerinnen und Schüler; hierbei werden die Schülerinnen und Schüler in der Berufspraxisstufe mitgezählt,
- **Förderschulen im Verbund**: 144 Schülerinnen und Schüler, 112 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Sekundarstufe I; diese Mindestgrößen können unterschritten werden, wenn für jeden ihrer Förderschwerpunkte die Schülerzahlen wie unter den Punkten 2 bis 6 dargestellt erreicht werden,

- **Schulen für Kranke:** 12 Schülerinnen und Schüler, bei denen ein mindestens vierwöchiger Krankenhausaufenthalt zu erwarten ist.“ ...

„Eine Förderschule kann in einem begründeten Fall mit Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde nach Maßgabe des § 83 Absätze 6 und 7 des Schulgesetzes NRW an Teilstandorten in zumutbarer Entfernung geführt werden. In diesem Fall ist an **jedem Teilstandort mindestens die Hälfte der Schülerzahl** nach Absatz 1 Nummern 1 bis 6 erforderlich,“ (http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Inklusion_Gemeinsames_Lernen/MindestgroessenVO.pdf)

**Teilstandorte möglich
laut VO**

Um den Prozess der Veränderung nicht durch Umsetzung einer Verordnung "erdulden zu müssen", sondern stattdessen gestaltend wirken zu können, hatten sich die Schulträger im Kreis Unna auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt. Der Kreis ist in diesem Zusammenhang von den kreisangehörigen Kommunen gebeten worden, für die weitere Planung der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Unna eine externe Begleitung zu suchen. Daraus hat sich der Auftrag für eine gutachterliche Begleitung der kommunalen Schulträger der Förderschulen im Kreis Unna ergeben.

Schwerpunktmäßig wurde dabei die Erbringung folgender Leistungen vereinbart:

Gutachterliche Begleitung

- qualitative und quantitative Bewertung der einzelnen Schulstandorte mit einer Prognose einer möglichen zukünftigen Entwicklung,
- Erstellung eines Masterplans Inklusion, der auf der Basis der Einzelbetrachtung der Förderschulstandorte eine regionale Perspektive bzw. kreisweite Planung entwickelt,
- Vorschläge für eine zukunftssichere Ausrichtung der regionalen Schulstruktur für die Umsetzung des Themas Inklusion,
- Empfehlungen zu einer möglichen Trägerstruktur im Kreis Unna.

Das Gutachten und der Masterplan bezogen sich auf die Förderschwerpunkte

- Lernen,
- Emotionale und soziale Entwicklung,
- Sprache.

April 2019

Ausdrücklich nicht beauftragt wurden die Betrachtung des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung sowie die Einbeziehung der Schule für Kranke.

Beschlusslage nach Gutachten

Im Ergebnis des Gutachtens vom September 2014 erfolgte zum 31. Juli 2016 die Auflösung acht städtischer Förderschulen:

- Albert-Schweitzer-Schule Bergkamen
- Sodenkampschule Fröndenberg
- Käthe-Kollwitz-Schule Kamen
- Friedrich-Ebert-Schule Lünen
- Schule an der Ruhr Schwerte
- Pestalozzischule Selm
- Harkortschule Unna
- Barbaraschule Werne.

Es erfolgte dann zum 01. August 2016 die Neuerrichtung in Kreis-trägerschaft von:

- Förderzentrum Unna in Unna, gebundene Ganztagschule für die Förderschwerpunkte Lernen sowie Soziale und Emotionale Entwicklung für die Sek I,
- Förderzentrum Nord in Lünen und Selm gebundene Ganztagschule für die Förderschwerpunkte Lernen sowie Soziale und Emotionale Entwicklung für die Sek I,
- Regenbogenschule (Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung für die Primarstufe) verbunden mit einem Umzug von Unna nach Fröndenberg und einem Umzug von Lünen nach Bergkamen-Rünthe sowie der Schließung des Standortes Bergkamen-Oberaden (zum 31.07.2017) für die Sek I,
- Sonnenschule (Förderschwerpunkt Sprache für die Primarstufe) verbunden mit dem Beschluss des Kreistages vom Frühjahr 2017: Verbleib am Standort Kamen-Heeren für zunächst 5 Jahre; kein Umzug nach Fröndenberg und Bergkamen-Rünthe für zunächst 5 Jahre.

1.2 Auftrag und Methode 2018

Seit dem Start der "neuen" Förderschulen im Kreis Unna sind 2,5 Jahre vergangen, es liegen also drei Stichtage der Erhebung von Schülerdaten vor.

Auftrag

Dies lässt es zu, erste valide Erkenntnisse zu formulieren. Insbesondere hat der Auftraggeber ein Interesse daran zu erfahren, in wie weit sich die beschlossenen Maßnahmen bewährt haben und wie die Zufriedenheit der Beteiligten zu bewerten ist.

Dies schließt eine Bewertung der einzelnen Schulstandorte ein und soll in einer Prognose einer möglichen Entwicklung münden.

Für die quantitative Bestandsaufnahme wurde insbesondere auf Daten der Schulträger und der Schulen zurückgegriffen. Kurzfristig wurden Anfang September 2018 zum Schuljahresbeginn 2018/2019 von allen Schulen in einer Schnellabfrage (außerhalb der amtlichen Schuldaten) die neuesten Schülerzahlen per Email abgefragt.

Gewinnung der Zahlen

Zu den sogenannten harten Daten zählten auch die Entfernungskilometer zwischen den einzelnen Standorten, die Aufschluss über den Faktor "wohnnaher Beschulung" geben sollten.

Lage berücksichtigt

Für die qualitative Bestandsaufnahme waren die wesentlichen Grundlagen sowohl Interviews und Datenauswertungen als auch Schulbesichtigungen.

Strukturierte Interviews

Die Interviews mit den Schulleitungen der Förderschulen bestanden aus offenen, aber strukturierten Frageteilen und aus standardisierten Abschnitten, um eine hohe Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

1.3 Veränderungen durch die Landesregierung ab 2019

Die Landesregierung aus CDU und FDP hat im Jahr 2018 Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Inklusion veröffentlicht (Auszüge daraus): "Im Bereich des Gemeinsamen Lernens muss eine spürbare Qualitätssteigerung der inklusiven Angebote an allgemeinen Schulen erreicht werden. Die Angebote inklusiven Unterrichts müssen dazu insbesondere in der Sekundarstufe I stärker als bisher an Qualitätsstandards ausgerichtet werden, was beim derzeitigen, dem Elternwunsch entsprechenden Umfang des Gemeinsamen Lernens landesweit betrachtet zu einer Bündelung der Ressourcen an Schulen mit einem entsprechenden Profil hinauslaufen wird.

April 2019

Die Schulaufsicht muss auch weiterhin ihrer Verpflichtung aus dem ersten Gesetz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen nachkommen und den Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung nach § 19 Absatz 5 Schulgesetz (SchulG) mindestens eine allgemeine Schule vorschlagen können. Im Prozess zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule sollen der Schulaufsicht, die nach § 20 Absatz 5 SchulG Gemeinsames Lernen mit Zustimmung des Schulträgers einrichtet, künftig engere Vorgaben zur Koordination von Übergängen gemacht werden, insbesondere beim Übergang aus der Primarstufe in die Sekundarstufe I.

Qualitätsstandards

In einem Runderlass zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule vom 15.10.2018 wird festgelegt, dass Gemeinsames Lernen ab dem Schuljahr 2019/20 vom Grundsatz her nur an solchen Haupt-, Real-, Gesamt-, Gemeinschafts-, Sekundar- und Primusschulen eingerichtet wird, die von der Schulaufsicht mit Zustimmung des Schulträgers als Schulen des Gemeinsamen Lernens bestimmt worden sind und die dabei konzeptionelle, inhaltliche und personelle Voraussetzungen (Qualitätsstandards) erfüllen. Dazu gehört beispielsweise, dass

- die Schule über ein pädagogisches Konzept zur inklusiven Bildung verfügt bzw. dieses mit Unterstützung der Schulaufsicht erarbeitet,
- Lehrkräfte für sonderpädagogische Förderung an der Schule unterrichten und die pädagogische Kontinuität gewährleistet wird,
- das Kollegium systematisch fortgebildet wurde bzw. vorauslaufend und begleitend fortgebildet wird,
- die räumlichen Voraussetzungen der Schule Gemeinsames Lernen ermöglichen.

Um einen gezielteren Einsatz der personellen Ressourcen zu erreichen, gilt zudem die Vorgabe, dass eine weiterführende Schule, an der Gemeinsames Lernen zum Schuljahr 2019/20 praktiziert wird, jährlich in der Regel im Durchschnitt ihrer Eingangsklassen drei Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung aufnimmt. War die Praxis vor Ort bisher anders, so kann dies zu einer Reduzierung der Standorte, an denen (gegebenenfalls erneut) formal Gemeinsames Lernen eingerichtet wird, führen. Bei der Bündelung der Schulen des Gemeinsamen Lernens sind die Gesichtspunkte der sozialen Teilhabe der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sowie die Frage der Zumutbarkeit der Entfernung zum Schulstandort zu berücksichtigen. Weitere Schulen im Gebiet des Schulträgers können in den Folgejahren nur dann als Schulen des Gemeinsamen Lernens in den Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen einbezogen werden, wenn im Durchschnitt der bestehenden Schulen des Gemeinsamen Lernens mehr als

drei Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung pro Eingangsklasse aufgenommen werden müssten. Die Bündelung an Schulen des Gemeinsamen Lernens, die die genannten Voraussetzungen erfüllen, schafft die Voraussetzungen für die Reduzierung des Klassenfrequenzrichtwerts nach §46 Absatz 4 SchulG.

Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an allgemeinen Schulen, die ab dem Schuljahr 2019/20 keine Schulen des Gemeinsamen Lernens mehr sein werden – die also in der Klasse 5 in der Regel keine Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mehr aufnehmen –, sollen im Rahmen der jeweils für sie geltenden Ausbildungsordnungen ihre Schullaufbahn in der bisherigen Schule fortsetzen können. Mit Blick auf bessere Fördermöglichkeiten kann vor Ort im Einvernehmen der Beteiligten und unter Abwägung der Interessen der betroffenen Schülerinnen und Schüler, wenn möglich, auch ein Schulwechsel erfolgen.

Übergangsregelung

Gerade in den vergangenen Jahren sind von der Schulaufsicht auch zunehmend Gymnasien als Orte sonderpädagogischer Förderung bestimmt worden, darunter oftmals auch für Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent lernen. An Gymnasien wird sonderpädagogische Förderung zukünftig in der Regel zielgleich stattfinden. Wird zieldifferent Unterricht an Gymnasien gewünscht, so erfolgt er auf der Grundlage eines entsprechenden Konzeptes. Die Schulaufsicht kann Gymnasien, die zieldifferente Förderung (weiterhin) ermöglichen wollen, bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Gemeinsames Lernen in die regionale Planung einbeziehen. Ein solches Gymnasium nimmt dann in der Regel jährlich nicht weniger als sechs Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Eingangsjahrgang auf. Wenn es die örtliche Situation nach gemeinsamer Einschätzung von Schulaufsicht und Schulträger zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Gemeinsames Lernen nach § 19 Absatz 5 SchulG erforderlich macht, ist eine Beteiligung von Gymnasien auch bei zieldifferenten Förderung anzustreben. Entsprechende Fälle sind der obersten Schulaufsicht anzuzeigen.

Rolle der Gymnasien im Inklusionsprozess

Anders als bei den weiterführenden Schulen ist eine Bündelung der unterstützenden Ressourcen für das Gemeinsame Lernen an Grundschulen schwieriger, da insbesondere im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe oftmals erst im Verlauf des Schulbesuchs festgestellt werden. Die vorhandenen Ressourcen reichen weiterhin nicht aus, an allen Grundschulen in NRW Gemeinsames Lernen einzurichten und somit sicherzustellen, dass Lehrkräfte für sonderpädagogische Förderung Teil des Kollegiums sind. Daher wird es auch weiterhin Grundschulen geben, an denen es zu einem Schulwechsel kommen kann, wenn bei Schülerinnen und Schülern ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstüt-

Unterstützung der Grundschulen

April 2019

zung festgestellt wird – entweder zu einer Förderschule oder zu einer anderen Grundschule, an der Gemeinsames Lernen eingerichtet ist.

In den kommenden Jahren sollen weitere Akzente zur Unterstützung der Grundschulen – auch als Teil eines „Masterplans Grundschule“ – gesetzt werden. Bei der Verteilung dieser Stellen auf die Schulamtsbezirke wird auch der Kreissozialindex berücksichtigt. Regelmäßig sollen die auf diesen Stellen beschäftigten Personen nur an einer Grundschule tätig werden. Durch diese Stärkung der Schuleingangsphase sollen Grundschulen dauerhaft in die Lage versetzt werden, Kinder von Beginn an besser individuell zu fördern. Gemeinsam mit dem auf die Grundschulen, an denen Gemeinsames Lernen eingerichtet ist, entfallenden Anteil der Stellen für sonderpädagogische Förderung sollen so die Rahmenbedingungen auch für ein inklusives Arbeiten gestärkt werden.

Rolle der Förderschulen im Inklusionsprozess

Die Aufgaben der Förderschulen werden künftig nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler ihrer Schule beschränkt, Förderschulen erhalten unter bestimmten Voraussetzungen künftig auch eine stärkere, aktivere Rolle bei der Unterstützung von allgemeinen Schulen im Kontext des Gemeinsamen Lernens. So sollen sie insbesondere jene allgemeinen Schulen unterstützen, die keine Schulen des Gemeinsamen Lernens sind, die gleichwohl (einzelne) Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung unterrichten. Diese Unterstützung kann in Form von Beratung z.B. in den Bereichen Autismus oder Unterstützte Kommunikation (UK) und assistive Technologien erfolgen und auch durch partielle Unterstützung im Unterricht, wie dies bereits in den Förderschwerpunkten Sehen sowie Hören und Kommunikation der Fall ist. Hierzu sollen die Förderschulen zusätzliche Personalressourcen erhalten.

Mindestgrößen Verordnung 2018

Die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke sind durch Rechtsverordnung des Schulministeriums zu bestimmen (§ 82 Abs. 10 SchulG). Derzeit gilt die Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO) vom 16. Oktober 2013 in der Fassung vom 18. Dezember 2018.

Durch die zweite Verordnung zur Änderung der MindestgrößenVO vom 18. Dezember 2018 (die erste ÄnderungsVO war vom 24. August 2017) hat das Ministerium folgende Veränderungen angeordnet:

„Folgende Mindestgrößen werden nunmehr zur Errichtung und Fortführung öffentlicher Förderschulen im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I und von Schulen für Kranke gelten:

- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Lernen**: 112 Schülerinnen und Schüler, 84 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Sekundarstufe I, 28 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Primarstufe **Zahlen hier gesenkt, Primarstufe neu ergänzt**
- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Sprache**: 55 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Primarstufe, 66 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Sekundarstufe I,
- Förderschule mit dem **Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung**: 88 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I, 33 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Primarstufe, 55 Schülerinnen und Schüler an Schulen der Sekundarstufe I,
- Förderschulen mit dem **Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation** sowie mit dem **Förderschwerpunkt Sehen**: jeweils 100 Schülerinnen und Schüler; hierbei werden die Kinder in der pädagogischen Frühförderung mitgezählt; soweit die Schulaufsichtsbehörde die Förderschule beauftragt hat, Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Förderbedarf in allgemeinen Schulen zu unterstützen, werden auch diese Schülerinnen und Schüler mitgezählt, **Zahl hier gesenkt**
- Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt **Körperliche und motorische Entwicklung**: 100 Schülerinnen und Schüler, **Zahl hier gesenkt**
- **Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**: 50 Schülerinnen und Schüler; hierbei werden die Schülerinnen und Schüler in der Berufspraxisstufe mitgezählt,
- **Förderschulen im Verbund**: 112 Schülerinnen und Schüler, 84 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Sekundarstufe I, 28 Schülerinnen und Schüler an Schulen mit allein der Primarstufe, **Neu gefasst, Zahlen gesenkt**
- **Schulen für Kranke**: 12 Schülerinnen und Schüler, bei denen ein mindestens vierwöchiger Krankenhausaufenthalt zu erwarten ist.“ ...

Die ÄnderungsVO tritt zum 01. August 2019 in Kraft.

In Kraft treten

April 2019

2. Inklusive Beschulung

Alphabetische Folge

Die Darstellung der Kommunen erfolgt hier in der alphabetischen Reihenfolge der Standorte. Vergleichende Aussagen beziehen sich hier auf die Schulen innerhalb der Kommunen. Weitere über dieses Gutachten hinausgehende Zahlen erhalten die Kommunen für „ihre“ Schulen direkt.

2.1 Bergkamen

Anzahl Schulen der Stadt

Die Stadt Bergkamen ist Träger von:

Grundschulen	7
Hauptschulen	-
Realschulen	2
Gymnasien	1
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	1

Tab. GS Bergkamen inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Schillerschule	7	262	2,7
G.-Hauptmann-Schule	12	291	4,1
Jahnschule	7	227	3,1
Preinschule	2	220	0,9
Fr.-von-Ketteler-Sch	3	211	1,4
Pfalzschule	16	325	4,9
Overberger Schule	3	206	1,5
Summe	50	1.742	2,9

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schüler kommt aus dem Förderschwerpunkt Lernen (der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESE) ist besonders wenig vertreten). Zwei Grundschulen liegen bei der inklusiven Beschulung deutlich über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Bergkamen, eine deutlich darunter.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert – im Bereich ESE gab es eine starke Reduzierung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	47	17
2017/18	42	5
2018/19	50	3

Tab. Sek I/II Bergkamen - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Fr.-v.-Stein-Schule (RS)	33	426	7,7
RS Oberaden (RS)	49	505	9,7
Städtisches Gymnasium	23	868	2,6
Willy-Brandt-Gesamtschule	84	1.058	7,9
Summe	189	2.857	6,6

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen in größeren Zahlen aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (99) und ESE (68) Die Realschulen liegen bei der inklusiven Beschulung mit fast 8 bzw. fast 10% relativ hoch – deutlich über dem Gymnasium, auf gleicher Höhe bzw. auch darüber mit der Gesamtschule.

Erläuterungen weiterführende Schulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert – im Bereich ESE gab es eher eine Steigerung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	182	46

April 2019

2017/18	193	67
2018/19	189	68

Lage zu den Förderschulen

Die Schulen der Stadt Bergkamen liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	9
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	5
Fröndenberg - Regenbogenschule	23
Lünen – Förderzentrum Nord	13
Selm – Förderzentrum Nord	23
Unna – Förderzentrum Unna	11

2.2 Bönen

Anzahl Schulen der Gemeinde

Die Gemeinde Bönen ist Träger von:

Grundschulen	2
Hauptschulen	1
Realschulen	1
Gymnasien	1
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	-

Tab. GS Bönen inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Hellweggrundschule	9	333	2,7
Goethegrundschule	5	302	1,7

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Summe	14	635	2,2

Ergänzende Bemerkungen: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung ist gleich hoch.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung unwesentlich verändert – im Bereich ESE gilt dies ebenso.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	16	3
2017/18	15	3
2018/19	14	3

Tab. Sek I/II Bönen - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Pestalozzi HS	37	265	14,0
Humboldt RS	8	423	1,9
Marie-Curie- Gymnasium	3	560	0,5
Summe	48	1.248	3,8

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (32) und ESE (14) Die Hauptschule liegt bei der inklusiven Beschulung mit 14% relativ hoch.

Erläuterungen weiterführende Schulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	71	16

April 2019

2017/18	67	18
2018/19	62	14

Lage zu den Förderschulen

Die Schulen der Gemeinde Bönen liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	5
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	18
Fröndenberg - Regenbogenschule	20
Lünen – Förderzentrum Nord	22
Selm – Förderzentrum Nord	32
Unna – Förderzentrum Unna	10

2.3 Fröndenberg

Anzahl Schulen der Stadt

Die Stadt Fröndenberg ist Träger von:

Grundschulen	3
Hauptschulen	-
Realschulen	-
Gymnasien	-
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	1

Tab. GS Fröndenberg inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Overbergschule	4	275	1,5
Gemeinschaftsgrundschule	1	237	0,4
Sonnenbergschule	0	116	0,0

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Summe	5	628	0,8

Ergänzende Bemerkungen: Der Anteil an inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern in der Grundschule ist insgesamt sehr niedrig.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nach unten verändert – im Bereich ESE waren die Zahlen stets sehr niedrig.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	13	2
2017/18	6	1
2018/19	5	1

Tab. Sek I/II Fröndenberg- inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Gesamtschule Fröndenberg	84	1.233	6,8
Summe	84	1.233	6,8

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (50) und ESE (21). Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert – im Bereich ESE gab es eine Steigerung.

Erläuterungen weiterführende Schule

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	81	14
2017/18	80	15
2018/19	84	21

Die Schulen der Stadt Fröndenberg liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Lage zu den Förderschulen

April 2019

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	17
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	33
Fröndenberg - Regenbogenschule	1
Lünen – Förderzentrum Nord	33
Selm – Förderzentrum Nord	45
Unna – Förderzentrum Unna	14

2.4 Holzwickede

Anzahl Schulen der Gemeinde

Die Gemeinde Holzwickede ist Träger von:

Grundschulen	4
Hauptschulen	1
Realschulen	-
Gymnasien	1
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	-

Tab. GS Holzwickede inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Aloysiuschule	5	170	2,9
Dudenrothschule	17	186	9,1
Nordschule	5	128	3,9
Paul-Gerhard-Schule	8	144	5,6
Summe	35	628	5,6

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Förderschwerpunkt Lernen (9) - der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (5) ist weniger vertreten. Eine Grundschule liegt bei der inklusiven Beschulung deutlich über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Fröndenberg, eine deutlich darunter.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nicht verändert – im Bereich ESE gilt dies ebenso.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	35	6
2017/18	35	5
2018/19	35	5

Tab. Sek I/II Holzwickede - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Josef-Reding-Schule (HS)	51	361	14,1
Clara-Schumann-Gymnasium	3	665	0,5
Summe	54	1.026	8,1

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (24) und ESE (25).

Erläuterungen weiterführende Schulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nicht verändert – im Bereich ESE gilt dies ebenso.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	53	24
2017/18	57	26
2018/19	54	25

April 2019

**Lage zu den
Förderschulen**

Die Schulen der Gemeinde Holzwickede liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	15
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	25
Fröndenberg - Regenbogenschule	18
Lünen – Förderzentrum Nord	26
Selm – Förderzentrum Nord	35
Unna – Förderzentrum Unna	9

2.5 Kamen

**Anzahl Schulen der
Stadt**

Die Stadt Kamen ist Träger von:

Grundschulen	6
Hauptschulen	1
Realschulen	1
Gymnasien	1
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	1

Tab. GS Kamen inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Diesterwegschule	11	307	3,6
Friedrich-Ebert-Schule	8	301	2,7
Südschule/Josefschule	7	252	2,8
Eichendorffschule	2	162	1,2
Jahnschule	4	184	2,2

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Astrid-Lindgren-Schule	9	235	3,8
Summe	41	1.441	2,8

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Förderschwerpunkt Lernen (23), der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (5) ist wenig vertreten. Zwei Grundschulen liegen bei der inklusiven Beschulung über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Kamen, eine deutlich darunter.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig (im laufenden Jahr) verändert – im Bereich ESE gilt dies ebenso.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	53	7
2017/18	53	7
2018/19	41	5

Tab. Sek I/II Kamen - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Städtische HS	48	367	13,1
Fridtjof-Nansen-RS	14	473	3,0
Städtisches Gymnasium	20	876	2,3
Gesamtschule Kamen	56	1.321	4,2
Summe	138	3.037	4,5

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (58) und ESE (54). Die Realschulen und die Gesamtschule liegen prozentual nicht sehr weit auseinander, die Hauptschule weit darüber.

Erläuterungen weiterführende Schulen

April 2019

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert – im Bereich ESE gilt dies ebenso.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	127	52
2017/18	124	49
2018/19	138	54

**Lage zu den
Förderschulen**

Die Schulen der Stadt Kamen liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	7
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	9
Fröndenberg - Regenbogenschule	20
Lünen – Förderzentrum Nord	13
Selm – Förderzentrum Nord	24
Unna – Förderzentrum Unna	8

2.6 Lünen

**Anzahl Schulen der
Stadt**

Die Stadt Lünen ist Träger von:

Grundschulen	12
Hauptschulen	2
Realschulen	3
Gymnasien	2
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	2

Tab. GS Lünen inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Elisabethschule	0	210	0,0
Gottfriedschule	4	216	1,9
Kardinal-von-Galen-Schule	4	281	1,4
Leoschule	1	295	1,3
Matthias-Claudius-Schule	0	213	0,0
Osterfeldschule	21	219	9,6
Overbergschule	5	347	1,4
Schule am Heikenberg	3	191	1,6
Schule auf dem Kelm	12	288	4,2
Schule am Lüserbach	17	355	4,8
Viktoriaschule	9	191	4,7
Wittekindschule	19	231	8,2
Summe	95	3.037	3,1

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Förderschwerpunkt Lernen (69). Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung ist weniger vertreten (18). Zwei Grundschulen liegen bei der inklusiven Beschulung sehr deutlich über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Lünen, sechs deutlich darunter.

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung im laufenden Jahr nach oben verschoben – im Bereich ESE gab es eine Schwankung der Zahlen.

Erläuterungen Grundschulen

April 2019

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	75	16
2017/18	77	9
2018/19	95	18

Tab. Sek I/II Lünen - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Heinrich-Bußmann-Sch. (HS)	51	401	12,7
ProfilSchule Lünen (HS)	50	261	19,2
RS Brambauer	19	530	3,6
RS Altlünen	16	595	2,7
Ludwig-Uhland-RS	21	533	3,9
Gymnasium Altlünen	6	742	0,8
Freiherr-vom-Stein-Gymn.	7	893	0,8
Geschwister-Scholl-Gesamts.	33	974	3,4
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	52	950	5,5
Summe	255	5.879	4,3

Erläuterungen weiterführende Schulen

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen in größeren Zahlen aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (122) und ESE (101). Die Hauptschulen (15,3%) liegen bei der inklusiven Beschulung deutlich über den Gesamtschulen (4,4%). Die Unterschiede zwischen den beiden Hauptschulen im "internen" Vergleich sind deutlich, gleiches gilt für die Realschulen und Gesamtschulen.

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung leicht nach unten verändert – im Bereich ESE gab es kaum eine Veränderung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	271	102
2017/18	285	109
2018/19	255	101

Die Schulen der Stadt Lünen liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt: **Lage zu den Förderschulen**

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	15
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	3
Fröndenberg - Regenbogenschule	33
Lünen – Förderzentrum Nord	2
Selm – Förderzentrum Nord	13
Unna – Förderzentrum Unna	21

2.7 Schwerte an der Ruhr

Die Stadt Schwerte ist Träger von:

Anzahl Schulen der Stadt

Grundschulen	7
Hauptschulen	-
Realschulen	2
Gymnasien	2
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	2

April 2019

Tab. GS Schwerte inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Albert-Schweitzer-GS	7	286	2,4
GS Heideschule	4	201	2,0
GS Lenningskampschule	9	232	3,9
GS Ergste	1	162	0,6
GS Villigst	8	176	4,5
Friedrich-Kayser-Grundschule	6	204	2,9
GS Reichshofschule	3	204	1,5
Summe	38	1.465	2,6

Erläuterungen Grundschulen

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Förderschwerpunkt Lernen (19), der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (7) ist wenig vertreten. Eine Grundschule liegt bei der inklusiven Beschulung deutlich über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Schwerte, eine wesentlich darunter.

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung klar nach unten verändert – im Bereich ESE gab es eine sehr starke Reduzierung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	53	16
2017/18	50	14
2018/19	38	7

Tab. Sek I/II Schwerte - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
RS am Stadtpark	0	45	0,0
RS am Bohlgarten	0	239	0,0
Ruhrtalgymnasium	18	754	2,4
Friedrich-Bährens-Gymn.	24	806	3,0
Theodor-Fleitmann-Gesamts.	23	382	6,0
Gesamts. am Gänsewinkel	25	977	2,6
Summe	90	3.203	2,8

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen in größeren Zahlen aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (23) und ESE (21). Insgesamt werden relativ wenige Schülerinnen und Schüler im Sek I/II-Bereich inklusiv beschult.

Erläuterungen weiterführende Schulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung deutlich erhöht – im Bereich ESE gab es ebenso eine Steigerung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	53	21
2017/18	58	20
2018/19	90	41

Die Schulen der Stadt Schwerte liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Lage zu den Förderschulen

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	23
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	31
Fröndenberg - Regenbogenschule	27

April 2019

Ort	Entfernung (km)
Lünen – Förderzentrum Nord	23
Selm – Förderzentrum Nord	34
Unna – Förderzentrum Unna	21

2.8 Selm

Anzahl Schulen der Stadt

Die Stadt Selm ist Träger von:

Grundschulen	3
Hauptschulen	1 – auslaufend zum 31.07.2019
Realschulen	1 – auslaufend zum 31.07.2019
Gymnasien	1
Sekundarschulen	1
Gesamtschulen	-

Tab. GS Selm inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
GS Auf den Äckern	12	310	3,9
Overbergschule	17	334	5,1
Ludgerischule	11	295	3,7
Summe	40	939	4,3

Erläuterungen Grundschulen

Ergänzende Bemerkungen: Die Förderschwerpunkte Lernen (12) und Emotionale und soziale Entwicklung (11) sind fast gleich vertreten. Eine der drei Grundschulen liegt bei der inklusiven Beschulung über dem Schnitt der Grundschulen in Selm.

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung leicht nach oben verändert - im Bereich ESE gab es keine erkennbare Änderung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	34	10
2017/18	41	8
2018/19	40	11

Tab. Sek I/II Selm - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
<i>Erich-Kästner-HS*</i>	1*	35*	2,9
<i>Otto-Hahn-RS*</i>	1*	80*	1,3
Selma-Lagerlöf-Schule (SekS)	47	563	8,3
Städtisches Gymnasium	14	625	2,2
Summe	63	1.223	5,2

*HS wie RS laufen zum 31.07.2019 aus – dies erklärt die niedrigen Zahlen

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (28) und ESE (28).

Erläuterungen weiterführende Schulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nach oben verändert – im Bereich ESE steigen die Zahlen deutlich.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	48	18
2017/18	51	17
2018/19	63	28

April 2019

**Lage zu den
Förderschulen**

Die Schulen der Stadt Selm liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	28
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	15
Fröndenberg - Regenbogenschule	45
Lünen – Förderzentrum Nord	13
Selm – Förderzentrum Nord	2
Unna – Förderzentrum Unna	29

2.9 Unna

**Anzahl Schulen der
Stadt**

Die Kreisstadt Unna ist Träger von:

Grundschulen	11
Hauptschulen	-
Realschulen	2
Gymnasien	3
Sekundarschulen	-
Gesamtschulen	2

Tab. GS Unna inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Falkschule	2	190	1,1
Liedbachschule	2	164	1,2
Nicolaischule	5	122	4,1
Katharinenschule	5	322	1,6

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Grilloschule	7	214	3,3
Schule am Friedrichsborn	2	322	0,6
Sonnenschule	21	181	11,6
Schillerschule	4	223	1,8
Osterfeldschule	5	142	3,5
GS Lünern	11	104	10,6
GS Hemmerde	0	83	0,0
Summe	64	2.067	3,1

Ergänzende Bemerkungen: Der wesentliche Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (21) und Emotionale und soziale Entwicklung (24). Zwei Grundschulen liegen bei der inklusiven Beschulung besonders deutlich über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Unna, mehrere deutlich darunter.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung stark nach unten verändert – im Bereich ESE gab ebenfalls eine starke Reduzierung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	123	41
2017/18	73	20
2018/19	64	24

Tab. Sek I/II Unna - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Anne-Frank-RS	0	48	0,0
Hellweg RS	30	625	4,8

April 2019

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Pestalozzi-Gymnasium	13	813	1,6
Geschwister-Scholl-Gymn.	16	705	2,3
Ernst-Barlach-Gymnasium	12	781	1,5
Peter-Weiss-Gesamtschule	33	1.177	2,8
Gesamtschule Königsborn	48	913	5,3
Summe	152	2.090	3,0

Erläuterungen weiterführende Schulen

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (58) und ESE (45). Eine der Realschulen und eine der Gesamtschulen liegen deutlich über den Vergleichszahlen der anderen Schulen der Kreisstadt Unna.

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung gesteigert – im Bereich ESE gab es eher eine Schwankung der Zahlen.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	116	30
2017/18	163	57
2018/19	152	45

Lage zu den Förderschulen

Die Schulen der Kreisstadt Unna liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	7
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	18
Fröndenberg - Regenbogenschule	11
Lünen – Förderzentrum Nord	21

Ort	Entfernung (km)
Selm – Förderzentrum Nord	29
Unna – Förderzentrum Unna	2

2.10 Werne

Die Stadt Werne ist Träger von:

Anzahl Schulen der Stadt

Grundschulen	3
Hauptschulen	-
Realschulen	-
Gymnasien	1
Sekundarschulen	1
Gesamtschulen	-

Tab. GS Werne inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Kardinal-von-Galen-Schule	3	193	1,6
Uhlandschule	5	392	1,3
Wiehagenschule	13	364	3,6
Summe	21	949	2,2

Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (8) und Emotionale und soziale Entwicklung (7). Eine der Grundschulen liegt bei der inklusiven Beschulung über dem Gesamtschnitt der Grundschulen in Werne.

Erläuterungen Grundschulen

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nur wenig verändert – im Bereich ESE gab es ebenfalls nur geringfügige Veränderungen der Zahlen.

April 2019

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	27	10
2017/18	22	10
2018/19	21	7

Tab. Sek I/II Werne - inklusiv beschulte Schüler 2018/19

Name Schule (Schulform)	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Marga-Spiegel-SekS	64	896	7,1
Anne-Frank-Gymnasium	17	652	2,6
Summe	81	1.548	5,2

Erläuterungen weiterführende Schulen

Ergänzende Bemerkungen: Die Schülerinnen und Schüler kommen in größeren Zahlen aus zwei Förderschwerpunkten - Lernen (37) und ESE (24).

Bezogen auf die letzten drei Jahre hat sich die Entwicklung der Gesamtschülerzahl in der inklusiven Beschulung nach oben verändert – im Bereich ESE stagnieren die Zahlen eher.

Schuljahr	gesamte Inklusion	nur ESE
2016/17	69	20
2017/18	87	23
2018/19	81	24

Lage zu den Förderschulen

Die Schulen der Stadt Werne liegen von den Förderschulen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Förderschulen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Kamen-Heeren - Sonnenschule	15
Bergkamen-Rünthe - Regenbogenschule	10
Fröndenberg - Regenbogenschule	29
Lünen – Förderzentrum Nord	13

Ort	Entfernung (km)
Selm – Förderzentrum Nord	13
Unna – Förderzentrum Unna	17

2.11 Betrachtung Inklusion

Im Folgenden erfolgt die Inklusion betreffend ein Vergleich der Kommunen untereinander. Dabei ist der gewichtete Jahresschnitt der letzten drei Schuljahre mit der Gewichtung 3:2:1 dargestellt.

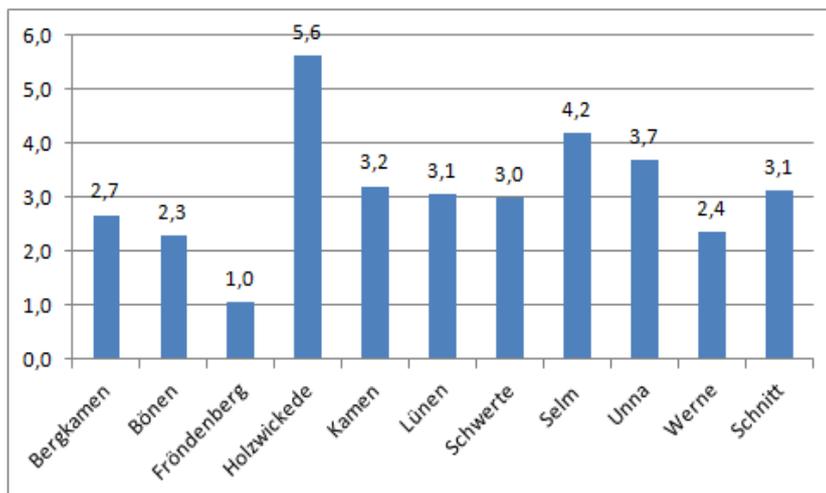
**Gewichteter Schnitt
jeweils**

Zu beachten ist dabei, dass es sich im Sek I-Bereich teilweise um auslaufende Schulen (Hauptschule, Realschule) oder um Schulen im Aufbau (Sekundarschule, Gesamtschule) handelt. Dies wird im Folgenden nicht explizit einzeln aufgeführt.

Tab. GS alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bergkamen	47	1.750	2,7
Bönen	15	637	2,3
Fröndenberg	7	637	1,0
Holzwickede	35	624	5,6
Kamen	47	1.467	3,2
Lünen	93	3.28	3,1
Schwerte	45	1.483	3,0
Selm	39	936	4,2
Unna	77	2.081	3,7
Werne	22	946	2,4
Schnitt	426	13.586	3,1

April 2019



Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (194), Emotionale und soziale Entwicklung (91) und Sprache (37). Der prozentuale Anteil beträgt bei Lernen 1,4 %, bei ESE 0,7 % und bei Sprache 0,3 %.

Tab. Hauptschule alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bönen	39	266	14,8
Holzwickede	51	359	14,2
Kamen	45	360	12,5
Lünen	106	668	15,9
Selm	3	65	3,9
Schnitt	248	1.716	14,2

Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (121), Emotionale und soziale Entwicklung (93) und Sprache (23). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 7,1 %, beim Förderschwerpunkt ESE 5,4 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 1,3 %.

Tab. Realschule alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bergkamen	85	944	9,0
Bönen	8	433	1,8
Kamen	16	478	3,3
Lünen	6	66	3,3
Schwerte	52	1.451	3,6
Selm	1	143	0,9
Unna	47	1.207	3,9
Schnitt	275	6.260	4,4

Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (140), Emotionale und soziale Entwicklung (90) und Sprache (17). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 2,2 %, beim Förderschwerpunkt ESE 1,4 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 0,3 %.

Tab. Sekundarschule alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Selm	42	489	8,7
Werne	66	889	7,4
Schnitt	108	1.379	7,9

Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (42), Emotionale und soziale Entwicklung (38) und Sprache (23). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 3,1 %, beim För-

April 2019

derschwerpunkt ESE 2,8 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 1,7 %.

Tab. Gymnasien alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bergkamen	23	201	2,5
Bönen	3	580	0,6
Holzwickede	4	670	0,6
Kamen	16	859	1,8
Lünen	19	1.665	1,1
Schwerte	39	1.595	2,4
Selm	10	639	1,6
Unna	46	2.885	1,6
Werne	15	649	2,3
Schnitt	174	10.442	1,7

Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (107), Emotionale und soziale Entwicklung (33) und Sprache (3). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 1,0 %, beim Förderschwerpunkt ESE 0,3 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 0,0 %.

Veränderungen sicher

Insgesamt werden von der Landesregierung im Bereich Inklusion im Gymnasium die größten Veränderungen hervorrufen - in den meisten Fällen wird die Inklusion hier eher auslaufen.

Tab. Gesamtschulen alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bergkamen	82	1.094	7,5
Fröndenberg	82	1.288	6,4
Kamen	55	1.310	4,2
Lünen	91	1.933	4,7
Schwerte	37	1.246	3,0
Unna	43	1.449	3,0
Schnitt	389	8.320	4,7

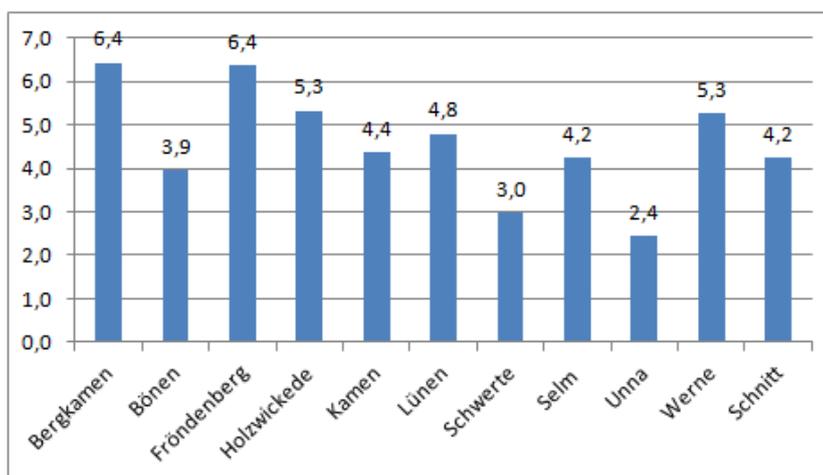
Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (138), Emotionale und soziale Entwicklung (**169**) und Sprache (52). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 1,7 %, beim Förderschwerpunkt ESE 2,0 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 0,6 %.

Tab. Sek I/II alle - inklusiv beschulte Schüler Dreijahresschnitt gewichtet

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Bergkamen	189	2.938	6,4
Bönen	51	1.279	3,9
Fröndenberg	82	1.288	6,4
Holzwickede	55	1.028	5,3
Kamen	132	3.007	4,4
Lünen	282	5.869	4,8
Schwerte	128	4.293	3,0

April 2019

Kommune	absolut inkl.	gesamt Sch.	relativ inkl. in %
Selm	57	1.336	4,2
Unna	135	5.541	2,4
Werne	81	1.538	5,3
Schnitt	1.191	28.117	4,2



Ergänzende Bemerkungen: Ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den Förderschwerpunkten Lernen (548), Emotionale und soziale Entwicklung (423) und Sprache (117). Der prozentuale Anteil beträgt beim Förderschwerpunkt Lernen 1,9 %, beim Förderschwerpunkt ESE 1,5 % und beim Förderschwerpunkt Sprache 0,4 %.

Tab. GS alle - 3-Jahres-Entwicklung in Prozent

Kommune/ Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19
Bergkamen	2,7	2,4	2,9
Bönen	2,5	2,3	2,2
Fröndenberg	1,9	0,9	0,8
Holzwickede	5,9	5,6	5,6

Kommune/ Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19
Kamen	3,6	3,6	2,8
Lünen	2,5	2,5	3,6
Schwerte	3,6	3,3	2,6
Selm	3,6	4,4	4,3
Unna	5,9	3,5	3,1
Werne	2,9	2,3	2,2
Schnitt	3,5	3,0	3,1

Tab. Sek I/II alle - 3-Jahres-Entwicklung in Prozent

Kommune/ Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19
Bergkamen	5,9	6,5	6,6
Bönen	4,1	4,0	3,8
Fröndenberg	5,7	6,1	6,8
Holzwickede	5,2	5,5	5,3
Kamen	4,2	4,2	4,5
Lünen	4,6	4,9	4,8
Schwerte	2,2	2,9	3,2
Selm	3,5	3,7	4,8
Unna	2,2	2,3	2,7
Werne	4,8	5,5	5,2
Schnitt	4,0	4,0	4,5

April 2019

3. Förderschulen

3.1 Sonnenschule

Förderschwerpunkt

Die Sonnenschule ist eine Förderschule in der Trägerschaft des Kreises Unna mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen EP1 - 4, d.h. die Sonnenschule ist eine Schule des Primarbereichs.

Standort der Schule: Kamen - Heeren, Lenningser Straße 47. Schulleiterin: Susanne Wächter. Lehrkräfte: 23

Die Schule stellt sich vor.

Im Interview mit der Schulleitung stellte sich die Schule näher vor. Es sind in der Zeit nach der Neuaufstellung des Förderschulangebotes im Kreis Unna steigende Schülerzahlen festzustellen. Das Vertrauen der Eltern in die Schule ist hoch, der sogenannte Schülertransport (auch weitere Fahrten) stellen für die Eltern augenscheinlich kein Problem dar.

Das Kollegium leistet aus der Sicht der Schulleitung eine sehr gute Arbeit, dies insbesondere in Hinsicht auf die sehr heterogenen Lerngruppen. Bemerkenswert ist dabei die Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die neben dem Förderschwerpunkt Sprache dem Förderschwerpunkt Lernen zuzuordnen sind. Auch der Anteil an Kindern mit autistischen Merkmalen ist deutlich steigend. Die Schule will sich noch vertiefend in die Schulprogrammarbeit einbringen, die bereits jetzt kontinuierlich läuft, und sie wird die Schülerpartizipation weiter ausbauen. Weitere Schwerpunkte, an denen Schulentwicklungsgruppen arbeiten, sind:

- Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS),
- Prävention und Umgang mit emotionalen und sozialen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- Medienkonzept,
- Lehrergesundheit,
- Schulidentität.

Die Schule ist bei der Elternschaft anerkannt, viele Eltern unterstützen die Schule aktiv. Es herrscht zwischen Schule und Elternschaft ein kooperatives und vertrauensvolles Verhältnis. Die Zusammenarbeit

mit dem Schulträger wird von der Schule extrem positiv gesehen („wir werden angehört und jederzeit unterstützt“).

Die Zukunftswünsche der Schule lassen sich wie folgt umreißen:

- die Schülerzahl sollte sich bei 190 - 200 stabilisieren,
- der Schulort wird auf Dauer nicht gewechselt,
- das heutige Gebäude wird zukunftssicher gemacht, d.h. für 200 Schülerinnen und Schüler werden zwei weitere Räume errichtet (hier sollte die Schülerzahlentwicklung noch 1-2 Jahre beobachtet werden, bevor über bauliche Änderungen entschieden wird),
- ein funktionstüchtiges, stabiles Wlan-Netz wird installiert, daran arbeitet der Kreis bereits.

Ein großes Plus sieht die Schule in der Errichtung des offenen Ganztagesbereichs. Dieser wird von 54 Schülerinnen und Schülern genutzt. Es wäre sinnvoller 4 Gruppen mit je 10 -15 Kindern zu bilden, die momentane Personalausstattung (dass derzeit nur drei Gruppen bestehen, liegt an der Personalausstattung durch den Träger INAB. Räumlich wäre eine vierte Gruppe möglich!) lässt nur 3 Gruppen mit bis zu 20 Kindern zu. Es erfolgt eine Unterstützung bei den Hausaufgaben und es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich sportlich oder kreativ zu betätigen. Am gemeinsamen (gesunden) Essen nehmen fast alle Kinder 54 Kinder teil. Träger des Ganztages ist die INAB (Erkrath). Zum 01.08.2019 wird es einen Wechsel in der Trägerschaft geben.

offener Ganztag

Die Schule begrüßt es ausdrücklich, dass die Schule am damaligen Standort verblieben ist. Sie favorisiert auch auf Dauer diesen Standort und möchte nicht auf andere Standorte ausweichen müssen.

Die Schule ist aus Sicht des Gutachters gut bis sehr gut ausgestattet. Die Raumfrage bedarf der Bearbeitung. Für 16 Klassenverbände gibt es im Prinzip nur 14 Klassenräume (die Schule behilft sich intern, dadurch brechen Räumlichkeiten für andere Bedarfe weg). Werkraum und Sporthalle sind vorhanden. Es gibt mehrere kleine Therapieräume für ca. 2-3 Kinder.

Gutachtersicht

Es gibt zurzeit keinen Musikraum. Im eigentlichen Raum der Schülerbücherei ist eine Klasse untergebracht. Ein Psychomotorikraum wäre hilfreich. Der OGS fehlt ein Gruppenraum (der könnte im Untergeschoss eingerichtet werden, wenn der Träger eine 4. Gruppe personell ausstatten würde!). Auch ein zusätzlicher Besprechungsraum für Elterngespräche und Hilfeplangespräche wäre gut. Ein Lehrerarbeitsplatz für 23 Lehrkräfte ist deutlich zu wenig. Hier ist jedoch bereits die Anschaffung von 12 Lehrerlaptops haushaltlich geplant, damit wäre dieser Bereich dann angemessen ausgestattet!

April 2019

**Förderschul-"Umbau"
2016**

Die Sonnenschule sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna für gelungen an – Nachjustierungen sind für die Schule im Förderschwerpunkt Lernen im Primarbereich eventuell denkbar, derzeit sieht die Schule dort aber keinen dringenden Handlungsbedarf.

Erlass und ÄnderungsVO 2018

Durch die neue Rechtslage des Landes Nordrhein-Westfalen sieht die Schule keine gravierenden Änderungen auf sich zu kommen. Bemerkbar machen werden sich die Änderungen vor allem in der Beratung im Übergang zur weiterführenden Schule und ggf. im Rahmen der Abordnung von Lehrkräften.

Tab. Schülerzahl Sonnenschule

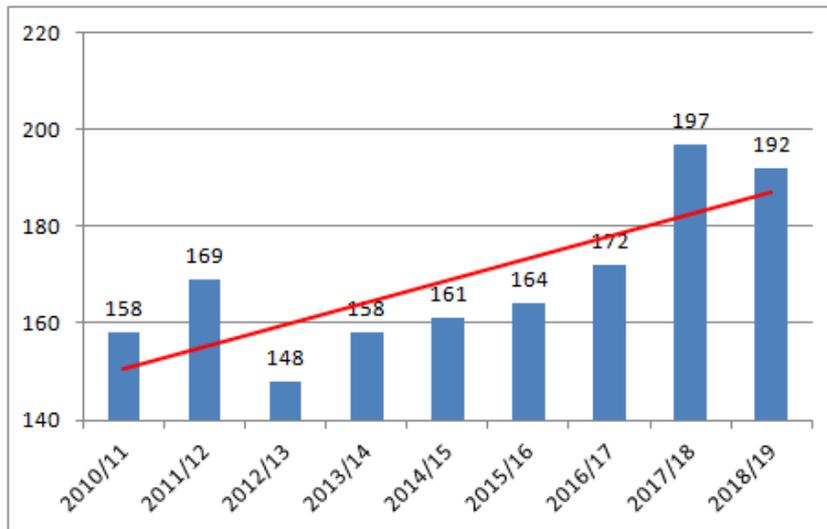
Schuljahr	EP* 1	EP 2	EP 3	Jg. 3	Jg. 4	Summe
2016/17		41	47	65	19	172
2017/18	38	43	49	36	31	197
2018/19	36	46	33	35	37	192

* = Einführungsphase

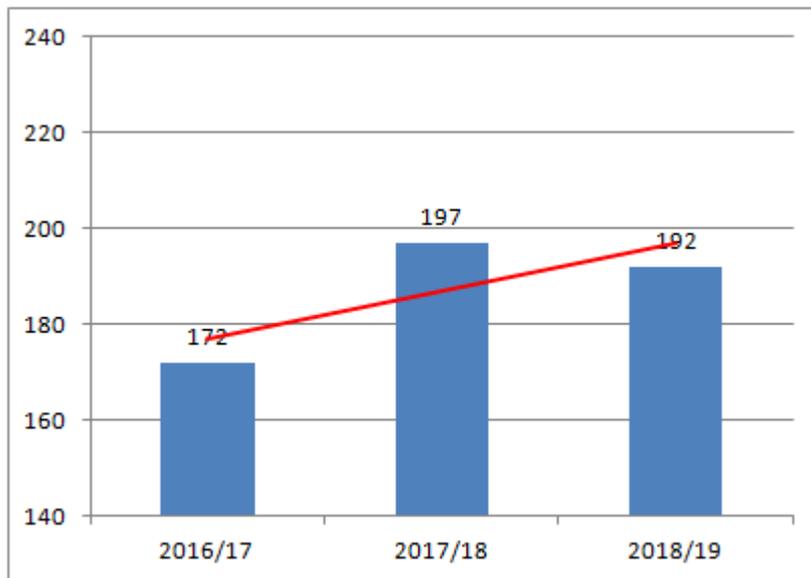
Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache, die im Primarbereich einer Förderschule unterrichtet werden, hat sich über die etliche Jahre kaum verändert – ist aber in den letzten Jahren deutlich nach oben gegangen. Im Folgenden werden diese Zahlen bezogen auf die Zeit vor und nach dem Transformationsprozess im Kreis Unna dargestellt.

Tab. Schülerzahlentwicklung Förderschwerpunkt Sprache

Jahr	vor der Transformation	nach der Transformation
2010/11	158	
2011/12	169	
2012/13	148	
2013/14	158	
2014/15	161	
2015/16	164	
2016/17		172
2017/18		197
2018/19		192



Die weitere grafische Darstellung zeigt nur die Entwicklung der letzten drei Jahre **nach** dem Transformationsprozess – verbunden mit einer möglichen tendenziellen Prognose – die weiter unten (Kapitel 4.1) relativiert wird.

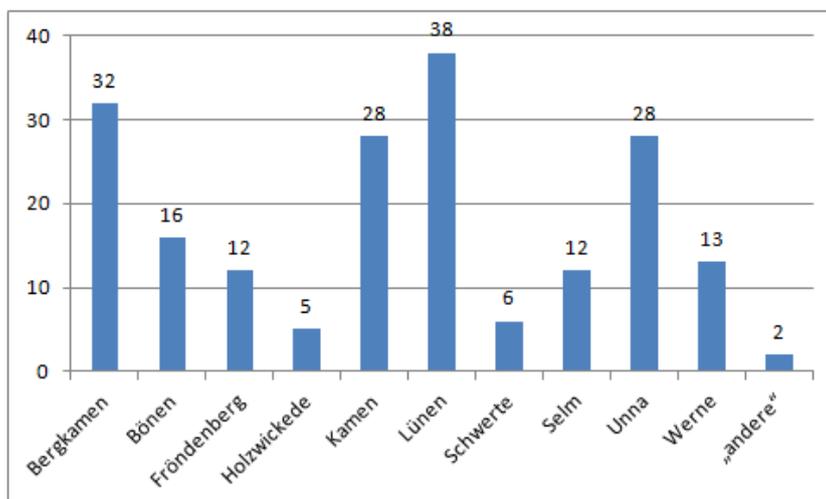


Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises 2018/19

Ort	Schüler/innen
Bergkamen	32
Bönen	16
Fröndenberg	12

April 2019

Ort	Schüler/innen
Holzwickede	5
Kamen	28
Lünen	38
Schwerte	6
Selm	12
Unna	28
Werne	13
„andere“	2
Summe	192



Lagen im Kreis

Die Sonnenschule in Kamen-Heeren liegt von den anderen Kommunen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den anderen Kommunen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	9
Bönen	5
Fröndenberg	17
Holzwickede	15
Kamen (Ortsmitte)	7
Lünen	15
Schwerte	23

Ort	Entfernung (km)
Selm	28
Unna	7
Werne	15

3.2 Regenbogenschule

Die Regenbogenschule ist eine Förderschule in der Trägerschaft des Kreises Unna mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen 1 - 4, d.h. die Regenbogenschule ist eine Schule des Primarbereichs.

Förderschwerpunkt

Standorte der Schule: Hauptstandort: Bergkamen - Rünthe, Rünther Straße 80; Teilstandort: Fröndenberg, Overbergstraße 20. Schulleiterin: Bettina Vorberg. Lehrkräfte: 21 mit einer Stellenbesetzung im 1. Halbjahr 2018/19 von 13,7 (75 %).

Im Interview mit der Schulleitung stellte sich die Schule näher vor. Die Zeit der Neuaufstellung der Regenbogenschule wurde in einem Übergangsjahr gut genutzt. Besonders einschneidend war die Kapung um den Sekundarbereich I. In diesem Zusammenhang wurde die Schule kleiner. Die Wünsche der Lehrkräfte bei Versetzungen konnten in der Regel berücksichtigt werden.

Die Schule stellt sich vor.

Die Schule würde sich eine aktivere Teilhabe der Elternschaft an der Schule wünschen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger wird von der Schule positiv gesehen („verlässlicher Partner“ und „sehr zufrieden“).

Der Übergang auf die Regenbogenschule erfolgt aus Sicht der Schulleitung häufig zu spät, eine nicht länger erfolgversprechende Prävention in der Grundschule sollte eher zugunsten eines förderpädagogischen Gutachtens abgebrochen werden.

Es fehlen am Standort Fröndenberg gemeinsame Regeln mit der Grundschule – wäre wegen der gemeinsamen Pausenhofnutzung wichtig.

Der Weg Bergkamen – Fröndenberg ist insbesondere für das Schulleitungsteam eine Herausforderung, aber auch gemeinsame Konferenzen stellen von den Fahrtzeiten her eine Belastung dar (Lehrkräfte unterrichten im Übrigen nur an jeweils einem Standort ohne Wechsel). Trotzdem finden im Prinzip jeden Montag Teamsitzungen statt.

April 2019

Die Zukunftswünsche der Schule lassen sich wie folgt umreißen:

- eine bessere Versorgung mit Lehrkräften
- eine andere Klassenfrequenzrichtgröße
- der Schulort wird auf Dauer weder gewechselt noch erfolgt eine Zusammenlegung
- eine weitere Stärkung der internen Schulentwicklung

Offener Ganzttag

Der offene Ganzttag wird von ca. einem Drittel der Schülerinnen und Schülern genutzt. Die Zahl ist weiter ansteigend. Träger des Ganztages ist die SPI (Unna).

Die Schule begrüßt es ausdrücklich, dass die Schule Fröndenberg als Teilstandort nutzen kann.

Gutachtersicht

Die Schule ist aus Sicht des Gutachters räumlich gut aufgestellt. Die Klassenräume sind alle belegt, die OGS ist fast belegt. In Fröndenberg gestalten sich Regenpausen schwierig, da dafür kein Raum vorhanden ist. Die Mitnutzung von Schwimm- und Sporthalle der Overberggrundschule ist in Hinsicht auf die Gestaltung der Stundenpläne problematisch. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der Schülerzahl nicht denkbar, dass eine Zusammenlegung an einem der beiden momentanen Standorte erfolgen kann.

Förderschul-„Umbau“ 2016

Die Regenbogenschule sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna recht differenziert– Nachjustierungen in Hinsicht auf Standorte sollten beim Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung absehbar nicht erfolgen.

Erlass und ÄnderungsVO 2018

Durch die neue Rechtslage des Landes Nordrhein-Westfalen sieht die Schule keine neuen Veränderungen auf sich zu kommen.

Tab. Schülerzahl Regenbogenschule

Schuljahr	SEP	Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	Summe
2016/17		7	22	22	26	77*
2017/18		9	23	33	35	100
2018/19	45			24	29	98**

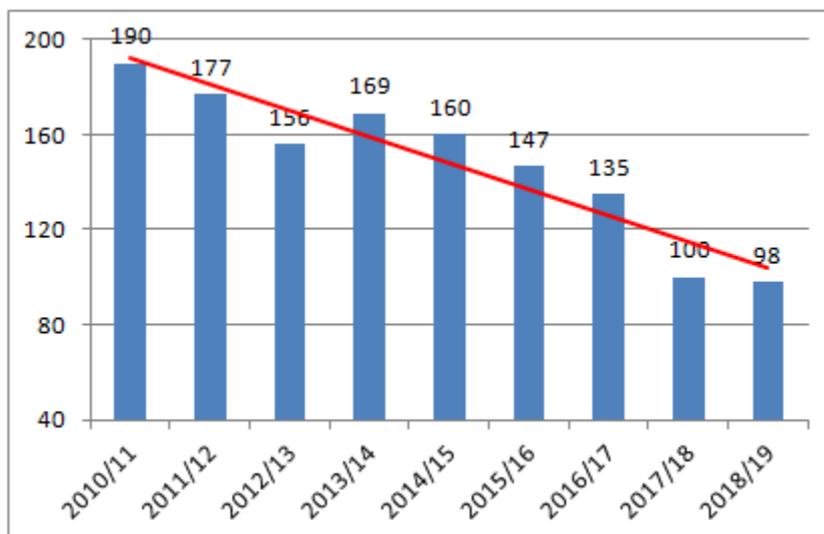
* + auslaufende Sek I mit 58 Schüler/innen

** von den 98 Schülern/Schülerinnen sind am Standort Bergkamen 59 und am Standort Fröndenberg 39 Kinder

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, die im Primarbereich einer Förderschule unterrichtet werden, hat sich über die letzten Jahre deutlich verändert. Im Folgenden werden diese Zahlen bezogen auf die Zeit vor und nach dem Transformationsprozess im Kreis Unna dargestellt.

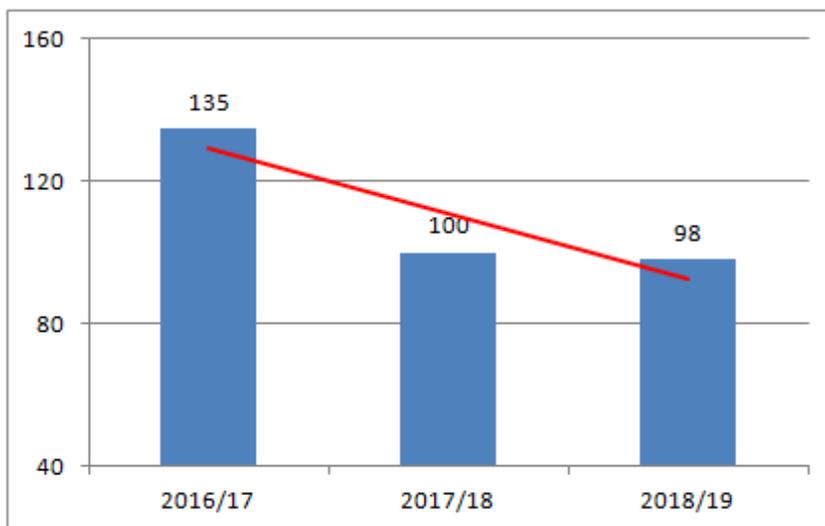
Tab. Schülerzahlentwicklung Förderschwerpunkt ESE Primarbereich

Jahr	vor der Transformation	nach der Transformation
2010/11	190	
2011/12	177	
2012/13	156	
2013/14	169	
2014/15	160	
2015/16	147	
2016/17		135
2017/18		100
2018/19		98



April 2019

Die weitere grafische Darstellung zeigt nur die Entwicklung der letzten drei Jahre **nach** dem Transformationsprozess – verbunden mit einer möglichen tendenziellen Prognose – die weiter unten (Kapitel 4.2) relativiert wird.



Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises 2018/19 – Standort Bergkamen-Rünthe

Ort	Schüler/innen
Bergkamen	13
Bönen	8
Fröndenberg	
Holzwickede	
Kamen	
Lünen	22
Schwerte	
Selm	4
Unna	
Werne	11
„andere“	1
Summe	59

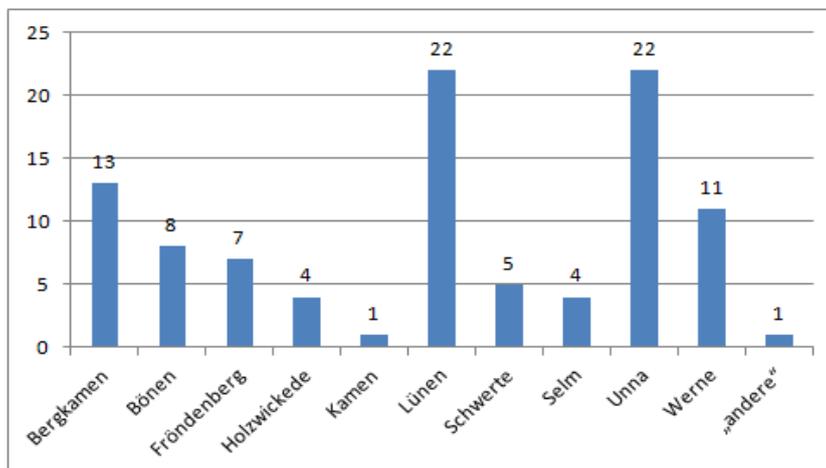
Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises 2018/19 – Standort Fröndenberg

Ort	Schüler/innen
Bergkamen	
Bönen	
Fröndenberg	7
Holzwickede	4
Kamen	1
Lünen	
Schwerte	5
Selm	
Unna	22
Werne	
„andere“	
Summe	39

Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises 2018/19 – Gesamtzahl beider Standorte

Ort	Schüler/innen
Bergkamen	13
Bönen	8
Fröndenberg	7
Holzwickede	4
Kamen	1
Lünen	22
Schwerte	5
Selm	4
Unna	22
Werne	11
„andere“	1
Summe	98

April 2019



Lagen im Kreis

Die Regenbogenschule, Standort Bergkamen-Rünthe liegt von den anderen Kommunen des Kreises) wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Kommunen des Kreises aus Rünthe

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	5
Bönen	18
Fröndenberg	33
Holzwickede	25
Kamen	9
Lünen	3
Schwerte	31
Selm	15
Unna	18
Werne	10

Die Regenbogenschule, Standort Fröndenberg, liegt von den anderen Kommunen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Kommunen des Kreises aus Fröndenberg

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	23
Bönen	29
Fröndenberg	1
Holzwickede	18
Kamen	20
Lünen	33
Schwerte	27
Selm	45
Unna	11
Werne	29

3.3 Förderzentrum Unna

Das Förderzentrum Unna ist eine Förderschule in der Trägerschaft des Kreises Unna mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen 5 - 10, d.h. das Förderzentrum Unna ist eine Schule der Sekundarstufe I.

Standort der Schule: Unna, Friedrich-Ebert-Str. 78. Schulleiter: Markus Bong. Lehrkräfte: 33.

Im Interview mit der Schulleitung stellte sich die Schule näher vor. Die Schule führt zu einen sogenannte gemischte Klassen, wo die Zahlen es hergeben, und zum anderen auch Klassen getrennt nach den beiden Förderschwerpunkten der Schule. Durch die Neugründung der Schule entstand eine deutlich größere Schule. Dies sieht die Schule eher als Vorteil. Durch ein Mehr an Kolleginnen und Kollegen gibt es deutlich größere Möglichkeiten der pädagogischen Weiterentwicklung. Die vorhandenen Arbeiten lassen sich besser auf mehr Schultern verteilen. Die „Auffrischung“ des Kollegiums führte zu neuen Facetten an Fachrichtungen. Stufenkoordinatoren und intensive Steuergruppenarbeit sind ebenfalls positive Effekte der Neugestaltung. Es besteht eine höhere Flexibilität bei notwendigen Lerngruppenwechseln von Schülerinnen und Schülern.

Förderschwerpunkte

Die Schule stellt sich vor.

April 2019

Die Schule möchte auf Sicht Abschlüsse noch intensiver in den Blick nehmen und denkt dabei auch an parallele Lerngruppen. In gemeinsamer weiterer Entwicklung sind noch Curricula, Zeugnisse und das Präventionskonzept.

Problemlagen aus Sicht der Schule sind insbesondere die zunehmenden Herausforderungen für Lehrkräfte mit dem Ausbildungsschwerpunkt Lernen durch die Schülerinnen und Schüler aus dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, zu denen im vorherigen Berufsfeld oftmals weniger Berührungspunkte bestanden. Der Umgang mit körperlicher und verbaler Gewalt wird für alle Lehrkräfte der Schule erkennbar schwieriger. Schülerinnen und Schüler, die nach „Rückgabe“ aus der Psychiatrie in die Schule zurück kommen, teilweise als nicht therapierbar eingestuft, werden im Regelfall ohne Übergabegespräche in das Förderzentrum Unna geschickt.

Die Elternarbeit gestaltet sich schwierig, da die Eltern die Schule selten bis gar nicht aufsuchen. Auch Elternabende sind kaum besucht. Die Zusammenarbeit mit den Berufskollegs gestaltet sich gut, mit den Schulen des Sek-I-Bereichs ist sie noch ausbaufähig. Es fehlen noch neue Kooperationsverträge.

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist sehr gut und konstruktiv.

Die Zukunftsaufgaben der Schule lassen sich wie folgt umreißen:

- Entwicklung eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes (prozesshafte Entwicklung),
- Erstellung einheitlicher Förderpläne,
- Erstellung eines Wertekonzeptes,
- Erarbeitung eines Leitbildes,
- Förderung der Lehrergesundheit,
- und last but not least Findung eines Schulnamens.

Ganztag

Der Ganztag entsteht aufwachsend, jedes Jahr kommt ein Jahrgang dazu. Momentan sind die Jahrgänge 5 bis 8 im Ganztag. Das Angebot gilt Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils bis 15.00 Uhr. Es werden jeweils 40 bis 50 Essen ausgegeben. Über eine Kapitalisierung und durch den Förderverein werden Einnahmen generiert, so sind Honorarkräfte und weitere Schulsozialarbeit, die über die zwei Vollzeitstellen des Schulträgers hinausgeht, finanzierbar.

Gutachtersicht

Eine Darstellung zum Schulbau erübrigt sich an dieser Stelle, da absehbar die Zeit an diesem Standort enden wird und ein Neubau erstellt

werden wird. Die Schule sieht sich bei der Planung des Neubaus durch den Schulträger sehr gut eingebunden.

Das Förderzentrum Unna sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna positiv – Nachjustierungen sind zurzeit nicht notwendig. Besonders positiv sind die guten Effekte in der Schulentwicklung und bei der besseren Förderung.

**Förderschul-„Umbau“
2016**

Durch die neue Rechtslage des Landes Nordrhein-Westfalen sieht die Schule keine gravierenden neuen Veränderungen auf sich zu kommen.

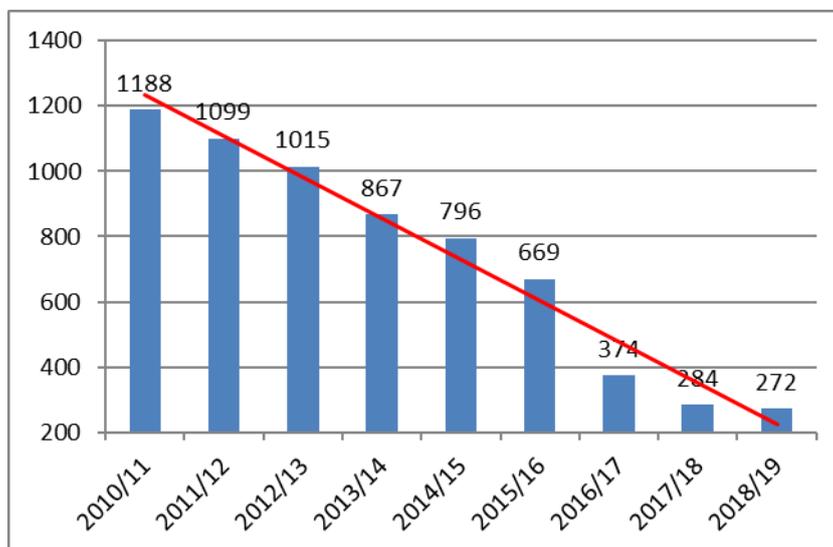
Erlass und ÄnderungsVO 2018

Abschließend stellt die Schule fest, dass die Arbeit noch erheblich besser sein könnte, wenn tatsächlich alle Stellen besetzt wären.

Ein Vergleich der Schülerzahlen der letzten Jahre über die drei Jahre nach dem Transformationsprozess ist für den Förderschwerpunkt Lernen aufgrund der völlig veränderten Schullandschaft nicht möglich. Darstellbar ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Kreis Unna, die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen besuchen.

Zeitreihe der Entwicklung

Dargestellt wird hier die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen – erst in den kommunalen Schulen, dann in der Addition der beiden Förderzentren.



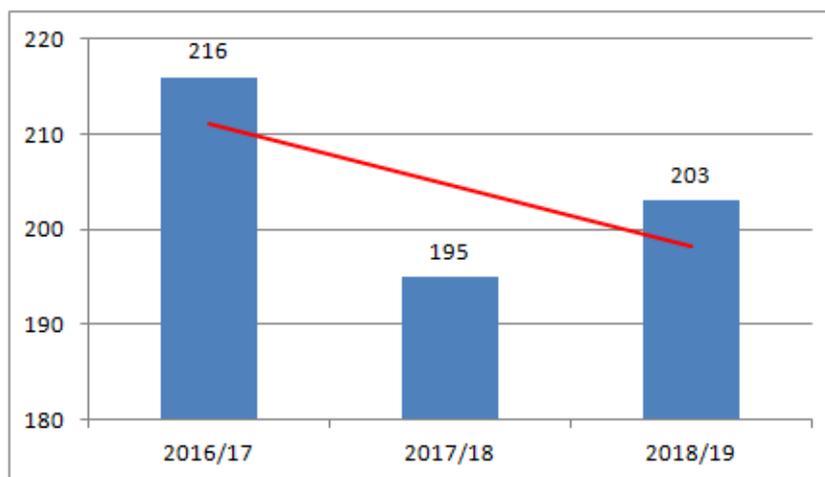
In der folgenden Tabelle sind nun die Schülerinnen und Schüler aller Förderschwerpunkte enthalten, nicht mehr nur „Lernen“ wie in der Grafik.

April 2019

Tab. Schülerzahl Förderzentrum Unna

Schuljahr	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Sum.
2016/17	21	32	45	35	39	44	216
2017/18	24	21	30	49	36	35	195
2018/19	21	34	30	41	44	33	203

Die folgende grafische Darstellung zeigt nur die Entwicklung der letzten drei Jahre **nach** dem Transformationsprozess – verbunden mit einer möglichen tendenziellen Prognose – die aber weiter unten (Kapitel 4.3) noch relativiert wird.

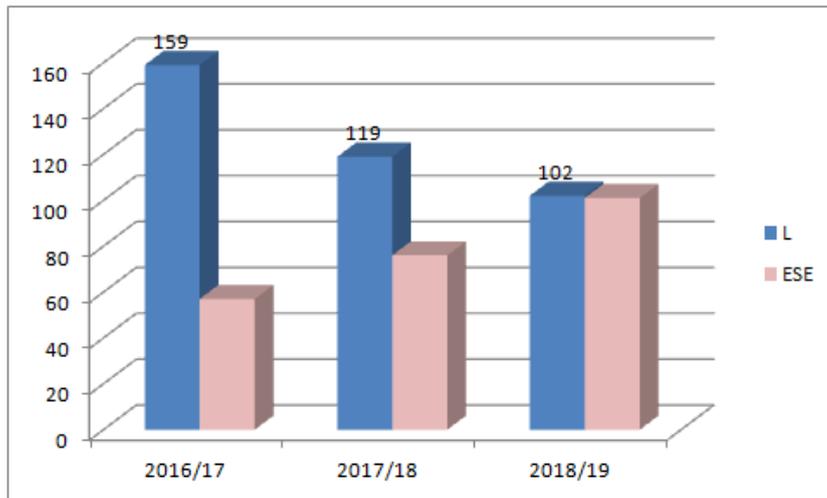


Tab. Förderschwerpunkte

Schuljahr	L	ESE
2016/17	159	57
2017/18	119	76
2018/19	102	101

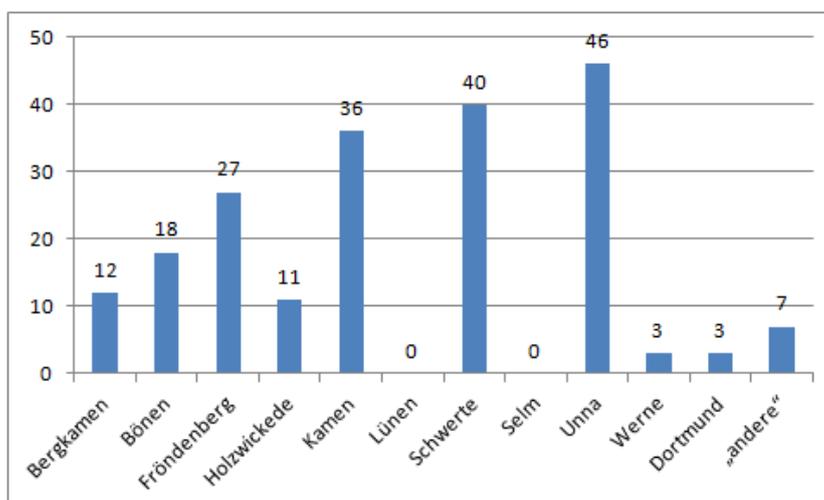
Veränderung der Schülerschaft

Die Grafik macht deutlich, dass sich die Zusammensetzung der Schülerschaft verändert hat – der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung ist im Verhältnis zum Förderschwerpunkt Lernen erheblich gestiegen.



Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises

Ort	FöS L	FöS ESE	Summe
Bergkamen	6	6	12
Bönen	4	14	18
Fröndenberg	12	15	27
Holzwickede	8	3	11
Kamen	15	21	36
Schwerte	20	20	40
Unna	30	16	46
Werne	3		3
Dortmund		3	3
„andere“	4	3	7



April 2019

Lagen im Kreis

Das Förderzentrum Unna liegt von den anderen Kommunen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Kommunen des Kreises

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	11
Bönen	10
Fröndenberg	14
Holzwickede	9
Kamen	8
Lünen	21
Schwerte	21
Selm	29
Unna	2
Werne	17

3.4 Förderzentrum Nord

Förderschwerpunkte

Das Förderzentrum Nord ist eine Förderschule in der Trägerschaft des Kreises Unna mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen 5 - 10, d.h. das Förderzentrum Nord ist eine Schule des Sekundarbereichs I.

Standorte der Schule: Hauptstandort: Lünen, Moltkestr. 93; Teilstandort: Selm, Waltroper Straße 19. Schulleiter: Kunibert Kampmann. Lehrkräfte: 60 sowie 5 Sozialarbeiter/innen.

Die Schule stellt sich vor.

Im Interview mit der Schulleitung stellte sich die Schule näher vor. Die Schule sieht sich als ein übersichtliches System mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern an zwei Standorten. Der Einstieg in das neue System war nicht einfach: Eine massive Unterbesetzung zum Start stellte eine immense Herausforderung dar. Es galt Lehrkräfte aus verschiedenen Standorten in Lünen zusammenzuführen und ein gemeinsames pädagogisches Verständnis zu entwickeln. Dies ist mittlerweile sehr gut gelungen. Die Zusammenarbeit funktioniert erkennbar in einem positiven Arbeitsklima. Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt ESE wurde für Lehrkräfte aus dem Förderschwerpunkt Lernen intern weiter entwickelt, das Kollegium hat sich gegenseitig gefördert und unterstützt.

Die Schule möchte auf Sicht Arbeitsweisen und unterrichtliche wie erzieherische Maßnahmen der beiden Standort noch stärker aneinander angleichen.

Problemlagen aus Sicht der Schule sind noch weiter die Herausforderungen für Lehrkräfte mit dem Ausbildungsschwerpunkt Lernen durch die Schülerinnen und Schüler aus dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Der Umgang mit vier unterschiedlichen Jugendämtern, die teilweise recht unterschiedlich agieren, stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Günstig wäre ein Pool von Eingliederungshilfen, an dem sich alle beteiligen.

Elternarbeit gestaltet sich aufwändig, bedingt durch das große Einzugsgebiet und teilweise bildungsferne Elternhäuser.

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist sehr zielfördernd und unterstützend. Der Kontakt zur Stadt Selm scheint in Hinsicht auf das Schulgebäude ausbaufähig.

Die Zukunftsaufgaben der Schule lassen sich wie folgt umreißen:

- engere Verzahnung der beiden Standorte,
- Entwicklung zu einer Institution/Schule, die über das reine operative Geschäft einer Förderschule hinaus, weitere andere Leistungen und Möglichkeiten anbietet (Förderzentrum),
- gemeinsame Gestaltung des Übergangs in die Sek II in zu entwickelnden Modellen der Kooperation zwischen Berufskolleg und Förderzentrum,
- Entwicklung von Modellen „auerschulischer Lerngruppen“.

Das Ganztagsangebot gilt Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils bis 15.30 Uhr. Es werden jeweils ca. 100 Essen ausgegeben.

Ganztags

Der Schulträger ist in erheblichem Maße engagiert, die Schule räumlich weiter und besser auszustatten. Etliche Baumaßnahmen wurden bereits abgeschlossen, weitere sind erkennbar in Arbeit und noch weitere sind in der festen Planung. Am Standort Selm besteht ein etwas größerer Nachholbedarf als in Lünen. Manches wird sich hier nach dem Auslaufen der im Gebäude befindlichen Hauptschule leichter regeln lassen.

Gutachtersicht

Der Umbau der Förderschullandschaft im Kreis Unna ist aus Sicht dieser Schule gelungen. Eine Nachjustierung im Bereich der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern wäre hilfreich.

**Förderschul-„Umbau“
2016**

April 2019

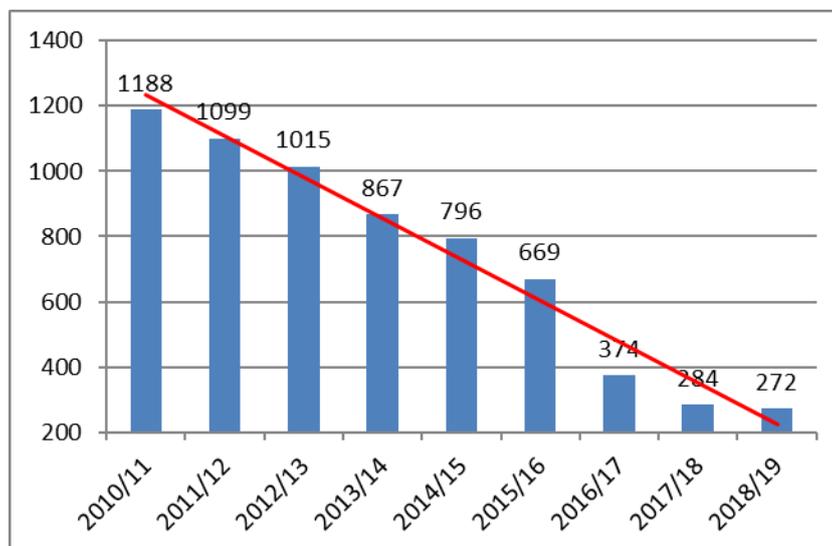
Erlass und ÄnderungsVO 2018

Durch die neue Rechtslage des Landes Nordrhein-Westfalen sieht die Schule keine Veränderungen auf sich zu kommen.

Zeitreihe der Entwicklung

Ein Vergleich der Schülerzahlen der letzten Jahre über die drei Jahre nach dem Transformationsprozess ist für den Förderschwerpunkt Lernen aufgrund der völlig veränderten Schullandschaft nicht möglich. Darstellbar ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Kreis Unna, die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen besuchen.

Dargestellt wird hier die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen – erst in den kommunalen Schulen, dann in der Addition der beiden Förderzentren.

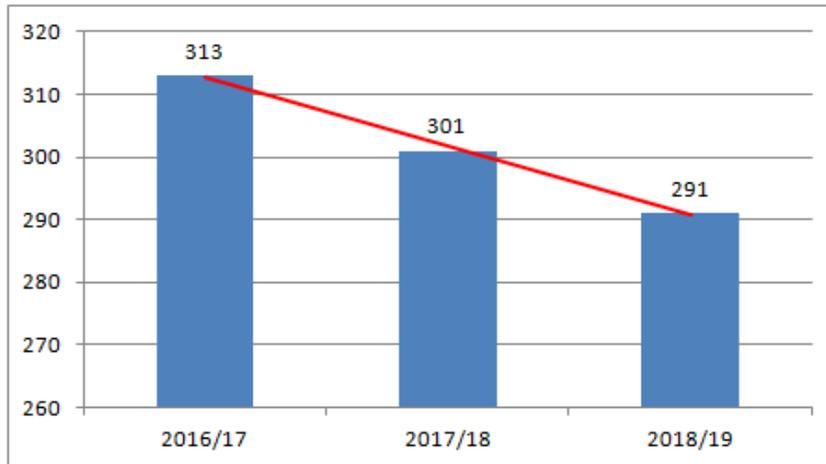


In der folgenden Tabelle sind nun die Schülerinnen und Schüler aller Förderschwerpunkte enthalten, nicht mehr nur „Lernen“ wie in der Grafik.

Tab. Schülerzahl Förderzentrum Nord - alle

Schuljahr	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Sum.
2016/17	28	56	27	69	40	57	277*
2017/18	31	39	72	25	77	44	288*
2018/19	41	39	41	66	39	65	291

*+ Schüler/innen aus der auslaufenden Primarstufe



Tab. Schülerzahl Förderzentrum Nord – Standort Lünen

Schuljahr	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Sum.
2016/17	14	30	15	41	28	41	169*
2017/18	20	24	41	13	39	29	166
2018/19	26	28	24	37	26	31	172

*+ Schüler/innen aus der auslaufenden Primarstufe

Tab. Schülerzahl Förderzentrum Nord- Standort Selm

Schuljahr	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Sum.
2016/17	14	26	12	28	12	16	108
2017/18	11	15	31	12	38	15	122
2018/19	15	11	17	29	13	34	119

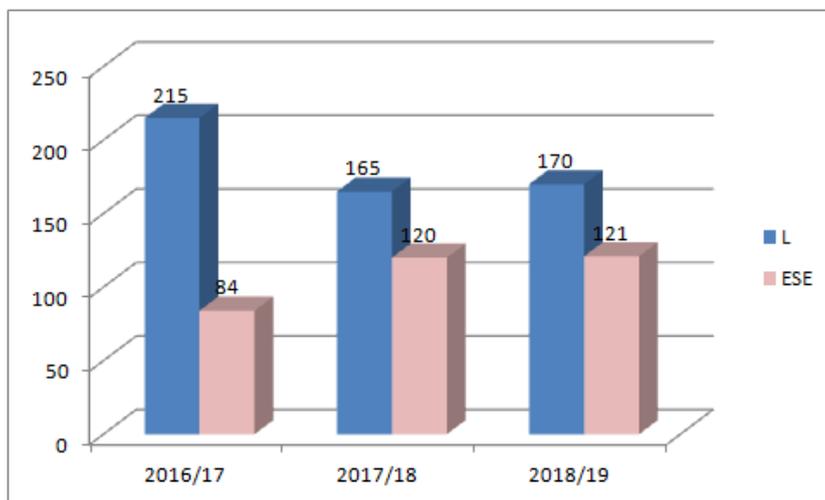
Tab. Förderschwerpunkte - alle

Schuljahr	L	ESE	SQ*/andere
2016/17	215	84	11
2017/18	165	120	12
2018/19	170	121	

* SQ = Förderschwerpunkt Sprache

April 2019

Grafik Förderschwerpunkte - beide



Veränderte Schülerschaft

Die Grafik macht deutlich, dass sich die Zusammensetzung der Schülerschaft verändert hat – der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung ist im Verhältnis zum Förderschwerpunkt Lernen erheblich gestiegen.

Tab. Förderschwerpunkte – Standort Lünen

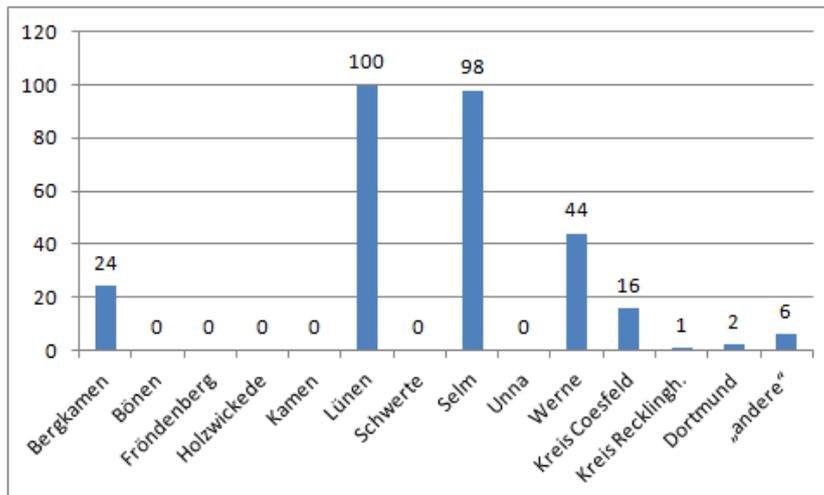
Schuljahr	L	ESE	SQ/andere
2016/17	159	22	
2017/18	114	51	1
2018/19	111	61	

Tab. Förderschwerpunkte – Standort Selm

Schuljahr	L	ESE	SQ/andere
2016/17	56	62	11
2017/18	51	69	11
2018/19	59	60	

Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen des Kreises – alle im Schuljahr 2018/19

Ort	FöS L	FöS ESE	Summe
Bergkamen	15	9	24
Lünen	64	36	100
Selm	45	53	98
Werne	29	15	44
Kreis Coesfeld	11	5	16
Kreis Recklingh.	1		1
andere	4	2	6



Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen – Standort Selm im Schuljahr 2018/19

Ort	FöS L	FöS ESE	Summe
Bergkamen			
Lünen			
Selm	45	53	98
Werne			
Kreis Coesfeld	10	5	15
Kreis Recklingh.	1		1
andere	3	2	5

April 2019

Tab. Herkunft der Schüler aus den Kommunen – Standort Lünen im Schuljahr 2018/19

Ort	Fös L	Fös ESE	Summe
Bergkamen	15	9	24
Lünen	64	36	100
Selm			
Werne	29	15	44
Kreis Coesfeld		1	1
Kreis Recklingh.			
andere	1		1

Lagen im Kreis

Das Förderzentrum Nord, Standort Lünen liegt von den anderen Kommunen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Kommunen des Kreises aus Lünen

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	13
Bönen	22
Fröndenberg	33
Holzwickede	26
Kamen	13
Lünen	2
Schwerte	23
Selm	13
Unna	21
Werne	13

Das Förderzentrum Nord, Standort Selm liegt von den anderen Kommunen des Kreises wie folgt entfernt:

Tab. Entfernungen zu den Kommunen des Kreises aus Selm

Ort	Entfernung (km)
Bergkamen	23
Bönen	32
Fröndenberg	45
Holzwickede	35
Kamen	24
Lünen	13
Schwerte	34
Selm	2
Unna	29
Werne	13

3.5 Betrachtung Förderschulen nach der Transformation

Die vier Förderschulen äußerten sich in den Interviews zum Transformationsprozess, nachdem nunmehr drei Jahre von Seiten der Schulen beobachtet werden konnten. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Prozess als gelungen betrachtet werden kann.

Gelungener Prozess

Die Sonnenschule sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna als gelungen an – Nachjustierungen sind für die Schule im Förderschwerpunkt Lernen im Primarbereich eventuell denkbar, derzeit sieht die Schule dort aber keinen dringenden Handlungsbedarf.

Sonnenschule

Die Regenbogenschule sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna recht differenziert (Kappung des Sek I-Bereichs, Fahrten zwischen den beiden Standorten) – dennoch sollten Nachjustierungen in Hinsicht auf Standorte beim Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung absehbar nicht erfolgen.

Regenbogenschule

Das Förderzentrum Unna sieht den Förderschulumbau im Kreis Unna positiv – Nachjustierungen sind zurzeit nicht notwendig. Besonders positiv sind die guten Effekte in der Schulentwicklung und bei der besseren Förderung. Für die Schule ist problematisch, dass es im gesamten Kreis Unna im Primarbereich keine Angebote im Förder-

Förderzentrum Unna

April 2019

schwerpunkt Lernen gibt, hier ist eine Wahlmöglichkeit der Eltern de facto nicht vorhanden.

Förderzentrum Nord

Der Umbau der Förderschullandschaft im Kreis Unna ist aus Sicht des Förderzentrums Nord gelungen. Eine Nachjustierung im Bereich der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern wäre hilfreich.

**Zukunftswünsche
Zusammenfassung**

Die Zukunftswünsche der Schulen lassen sich aus Sicht der vier Schulen wie folgt umreißen:

Sonnenschule

- die Schülerzahl sollte sich bei 190 - 200 stabilisieren,
- der Schulort wird auf Dauer nicht gewechselt,
- das heutige Gebäude wird zukunftssicher gemacht, d.h. für 200 Schülerinnen und Schüler werden zwei weitere Räume errichtet (hier sollte die Schülerzahlentwicklung noch 1-2 Jahre beobachtet werden, bevor über bauliche Änderungen entschieden wird),
- ein funktionstüchtiges, stabiles Wlan-Netz wird installiert (daran arbeitet der Schulträger bereits – so die Schule).

Regenbogenschule

- der Schulstandort wird auf Dauer weder gewechselt noch erfolgt eine Zusammenlegung der beiden Standorte,
- eine weitere Stärkung der internen Schulentwicklung wird angestrebt.

Förderzentrum Unna

- die Entwicklung eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes wird fortgesetzt (prozesshafte Entwicklung),
- es erfolgt eine gemeinsame Arbeit an der Erstellung einheitlicher Förderpläne, eines Wertekonzeptes, eines Leitbildes,
- die Förderung der Lehrgesundheit wird in den Fokus genommen.

Förderzentrum Nord

- die engere Verzahnung der beiden Standorte wird vorangetrieben,
- eine Entwicklung zu einer Institution/Schule, die über das reine operative Geschäft einer Förderschule hinaus, weitere andere Leistungen und Möglichkeiten anbietet (Förderzentrum) wird angestrebt,

- es erfolgt eine gemeinsame Gestaltung des Übergangs in die Sek II in zu entwickelnden Modellen der Kooperation zwischen Berufskolleg und Förderzentrum,
- die Entwicklung von Modellen „außerschulischer Lerngruppen“ kommt neu in den Fokus.

Anmerkwert aus Gutachtersicht ist, dass sich alle vier Schulleitungen sehr positiv über die intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulträgers äußerten.

**Gute Zusammenarbeit
mit dem Schulträger**

4. Prognose der sonderpädagogischen Förderung

Die "Zweite Verordnung zur Änderung der MindestgrößenVO" von 2018 hat im Prinzip nur Folgen auf die Förderschulen selbst. Aus Sicht des Gutachters werden durch die neu festgelegten bzw. modifizierten Zahlen keine Auswirkungen für die Förderschulen im Kreis Unna eintreten. Der Erlass vom Oktober 2018 bezieht sich deutlich eher auf die Inklusion als auf die Förderschulen. Insbesondere werden hier Qualitätsstandards beschrieben. Zustimmungsrechte und Anhörungsrechte der Schulträger sind zudem klar benannt.

**Gutachtersicht auf
„neue“ VO und Erlass
2018**

Gleichzeitig ist die Stellenausstattung verbessert worden - es bleibt nur weiter das Problem bestehen, dass freie und besetzbare Stellen teilweise weiter unbesetzt bleiben müssen, da es nicht genügend Bewerberinnen und Bewerber gibt. Dies ist nicht nur ein Phänomen in Nordrhein-Westfalen, sondern gilt vergleichbar für alle Bundesländer.

**Stellen und Bewerber-
mangel**

Zur Darstellung einer Prognose des Förderschulwesens im Kreis Unna gilt es, datengestützte Empfehlungen auszusprechen. Dazu werden die bislang erhobenen Daten, die Hochrechnungen der Daten aufgrund verschiedener angenommener Szenarien und Einschätzungen zu möglichen Veränderungen durch Politikhandeln und gesellschaftliche Einschätzungen beachtet.

Basis für Prognosen

Insbesondere der letzte Punkt enthält die größten Unwägbarkeiten. Die letzten drei Legislaturperioden zeigten die unterschiedliche Vorgehensweise in Hinsicht auf die Inklusion durch die an der Regierung befindlichen politischen Landtagsfraktionen. Die Regierung aus CDU/FDP (Ministerin der CDU) machte in der Zeit von 2005 bis 2010 eher bedächtige Schritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention. Im Anschluss daran gab es unter der Regierung von SPD/Die Grünen (Ministerin von Bündnis90/Die Grünen) massive Veränderungen beim Tempo und Umfang von verstärkter,

Politikveränderungen

April 2019

weiterer Einführung der inklusiven Beschulung. Insbesondere die damals massiv veränderte Mindestgrößenverordnung führte zu einer beschleunigten Schließung von Förderschulen. Die jetzige Landesregierung aus CDU/FDP (Ministerin der FDP) hat das Tempo der Umwandlung wieder gedrosselt und will insbesondere bei der Lehrerversorgung neue Anstrengungen unternehmen. Ein (häufiger) Wechsel des politischen Willens erzeugt bei den Beteiligten im Regelfall eher Unsicherheit, dies bleibt oft nicht ohne Folgen, z.B. in Hinsicht auf (auch zukünftiges) Vertrauen in politische Entscheidungen.

Kritik durch Lehrverbände und andere

Öffentlich wurde die schnelle Einführung der Inklusion bemängelt, die aus Sicht der Kritiker nicht immer unterlegt war durch die notwendige Unterstützung der betroffenen Schulen. Insbesondere die Lehrverbände haben medienwirksam stets darauf hingewiesen, dass die inklusive Beschulung in der vom Land umgesetzten Weise zum Nachteil von Schülerinnen und Schülern wie von Lehrkräften sei.

Gründe für Förderortwahl

Die Wahl des Förderortes ist in erster Linie die Angelegenheit der Eltern und Erziehungsberechtigten. Diese werden vor allem beeinflusst durch

- die Beratung der Lehrkräfte ihres Kindes,
- das Vertrauen in Politik und deren Bereitstellung von Angeboten der Förderung,
- die Wahrnehmung der öffentlichen Debatten, z.B. in der Presse, auf Elternversammlungen, der anderen Eltern,
- Entfernung von Förderorten,
- wahrgenommene Qualität von Förderorten.

Einzelne Merkmale können vor Ort beeinflusst werden, andere nicht. Welche Merkmale in welcher Weise tatsächlich wirksam werden, lässt sich nicht voraussagen, sondern eher nur in der Menge einschätzen.

Hochrechnung der Bevölkerung

Insgesamt wird sich nach den letzten Hochrechnungen von IT-NRW (Download vom 29.08.2018) die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den nächsten fünf bis zehn Jahren um ca. 10% verringern – ohne dass hierbei neue, zukünftige Zuwanderungen eingerechnet sind.

Anmerkung zu den Grafiken

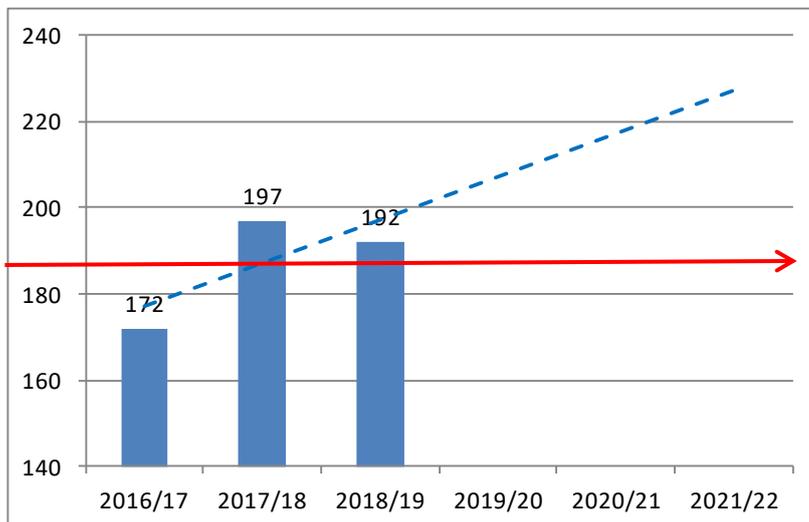
Anmerkung: In den Grafiken zu den vier Förderschulen werden unterschiedliche Skalierungen der y-Achse genutzt. Dies ist nötig, da die Schülerzahlen der einzelnen Schulen sehr unterschiedlich sind. Zu beachten ist weiterhin, dass bei geringen Schülerzahlen eine Veränderung von wenigen Schülern im absoluten Begleich gleichwohl zu größeren Sprüngen bei prozentualen Zahlen führt. Die in den Grafiken verwendeten roten Linien zeigen die wahrscheinliche Entwicklung an, die blauen Linien eine außerdem mögliche Entwicklung. Das zu erwartende tatsächliche Ergebnis wird zwischen diesen beiden Linien liegen (eher näher an „rot“).

4.1 Sonnenschule

Für die Prognose der Schülerzahl wird auf der Hochrechnung der Schülerzahlentwicklung der letzten drei Jahre (der Zeit nach dem Transformationsprozess) aufgebaut.

Tab. Schüler letzte drei Jahre Sonnenschule

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	172	197	192



Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen.

Höchste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen in der Grafik (rote Linie) orientieren sich an den sich in den letzten beiden Jahren einpendelnden Zahlen minus einer geringen Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier als Setzung ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

Niedrigste zu erwartende Zahlen

April 2019

Tab. Prognose Sonnenschule

Jahr	hoch	tief
2019/20	208	185
2020/21	218	185
2021/22	228	185

Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

4.2 Regenbogenschule

Für die Prognose der Schülerzahl wird auf der Hochrechnung der Schülerzahlentwicklung der letzten drei Jahre (der Zeit nach dem Transformationsprozess) aufgebaut.

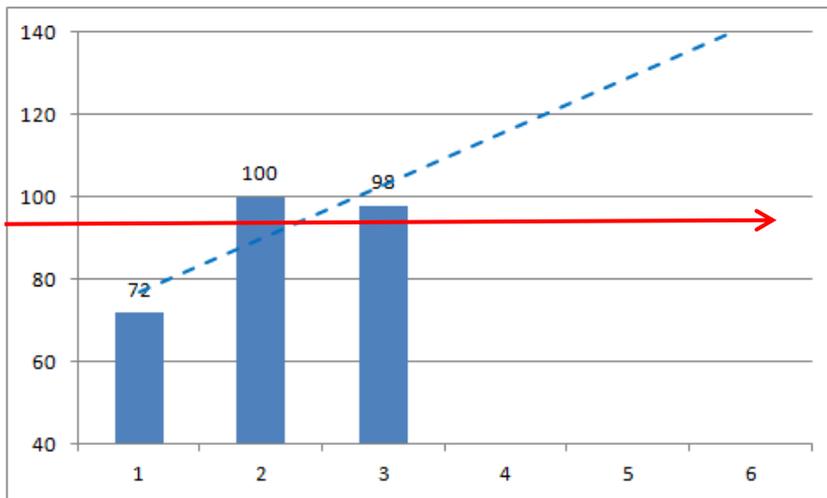
Tab. Schüler letzte drei Jahre Regenbogenschule (alle Schüler)

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	135*	100	98

* mit Schülern der Sekundarstufe I, die es letztmalig in diesem Jahr an der Schule gab

Tab. Schüler letzte drei Jahre Regenbogenschule (nur Primarstufe)

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	77	100	98



Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen.

Höchste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen aus der Grafik (rote Linie) orientieren sich an den sich in den letzten beiden Jahren einpendelnden Zahlen minus einer im Bereich ESE geringeren Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters als Setzung die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

niedrigste zu erwartende Zahlen

Tab. Prognose Regenbogenschule

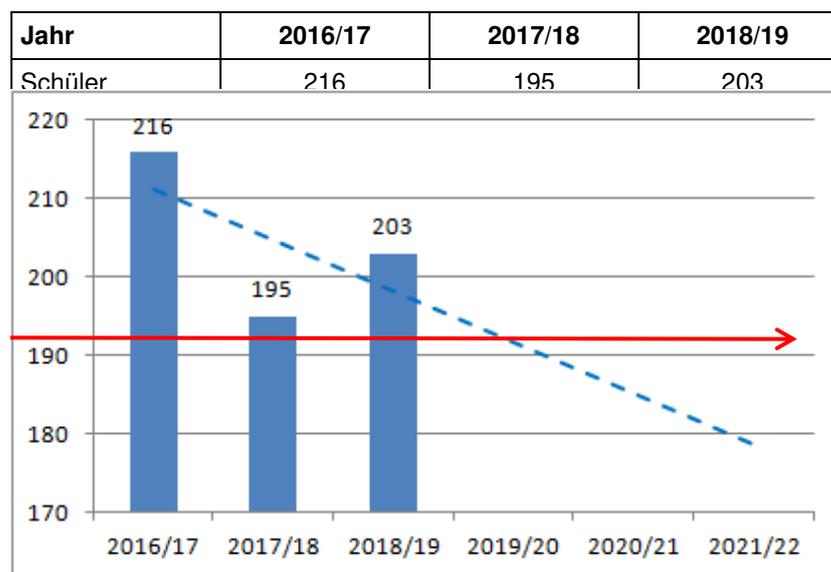
Jahr	hoch	tief
2019/20	115	97
2020/21	125	97
2021/22	135	97

Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

4.3 Förderzentrum Unna

Für die Prognose der Schülerzahl wird auf der Hochrechnung der Schülerzahlentwicklung der letzten drei Jahre (der Zeit nach dem Transformationsprozess) aufgebaut.

Tab. Schüler letzte drei Jahre Förderzentrum Unna



Niedrigste zu erwartende Zahlen

Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen.

Höchste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen aus der Grafik (rote Linie) orientieren sich an der sich in den letzten beiden Jahren einpendelnden Zahlen minus einer geringeren Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters als Setzung die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

Tab. Prognose Förderzentrum Unna

Jahr	hoch	tief
2019/20	195	192
2020/21	195	182
2021/22	195	172

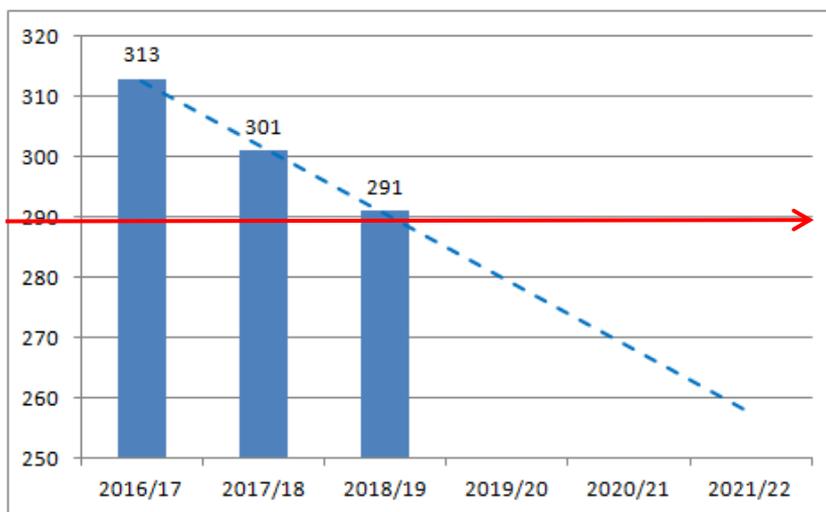
Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

4.4 Förderzentrum Nord

Für die Prognose der Schülerzahl wird auf der Hochrechnung der Schülerzahlentwicklung der letzten drei Jahre (der Zeit nach dem Transformationsprozess) aufgebaut.

Tab. Schüler letzte drei Jahre Förderzentrum Nord

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	313	301	291



Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen.

Niedrigste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen aus der Grafik (rote Linie) orientieren sich an den sich in den letzten drei Jahren im Bereich ESE einpendelnden Zahlen minus einer geringeren Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters als Setzung die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

Höchste zu erwartende Zahlen

April 2019

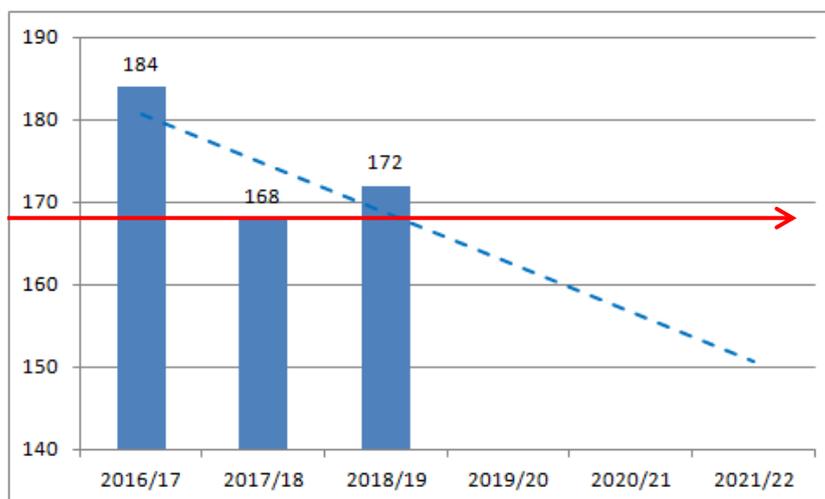
Tab. Prognose Förderzentrum Nord

Jahr	hoch	tief
2019/20	290	280
2020/21	290	268
2021/22	290	256

Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

Tab. Schüler letzte drei Jahre Standort Lünen

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	184	168	172



Niedrigste zu erwartende Zahlen

Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre beim Standort Lünen an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen.

Höchste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen aus der Grafik (rote Linie) orientieren sich an den sich in den letzten drei Jahren im Bereich ESE einpendelnden Zahlen minus einer geringeren Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters als Setzung die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

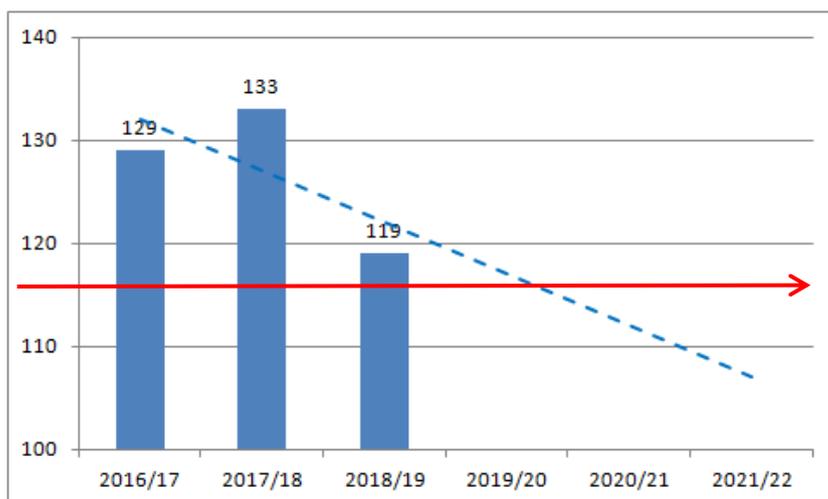
Tab. Prognose Standort Lünen

Jahr	hoch	tief
2019/20	168	163
2020/21	168	157
2021/22	168	151

Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

Tab. Schüler letzte drei Jahre Standort Selm

Jahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler	129	133	119



Die blaue Linie gibt die Tendenz einer Hochrechnung aus drei Jahren für weitere drei Jahre beim Standort Selm an. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters die zurzeit niedrigsten zu erwartenden Zahlen.

Niedrigste zu erwartende Zahlen

Die niedrigen Zahlen aus der Grafik (rote Linie) orientieren sich an der sich in den letzten drei Jahren im Bereich ESE einpendelnden Zahlen minus einer geringeren Quote für eine Berücksichtigung der insgesamt leicht sinkenden Schülerzahlen im Kreis. Die sich hier ergebenden Zahlen sind aus Sicht des Gutachters als Setzung die zurzeit höchsten zu erwartenden Zahlen – und gleichzeitig näher an der Wahrscheinlichkeit als die blaue Linie.

Höchste zu erwartende Zahlen

April 2019

Tab. Prognose Standort Selm

Jahr	hoch	tief
2019/20	118	116
2020/21	116	112
2021/22	116	108

Die tatsächliche Entwicklung sollte zwischen diesen beiden Werten verlaufen.

5. Fazit

Erfolgreiche Umsetzungsarbeit

Der Transformationsprozess Förderschulen im Kreis Unna wurde nicht zuletzt durch die Mindestgrößen-Verordnung der Landesregierung ausgelöst. Das Heft des Handelns blieb jedoch stets bei den Kommunen des Kreises Unna wie beim Kreis selbst. Der Prozess verlief geordnet und einvernehmlich.

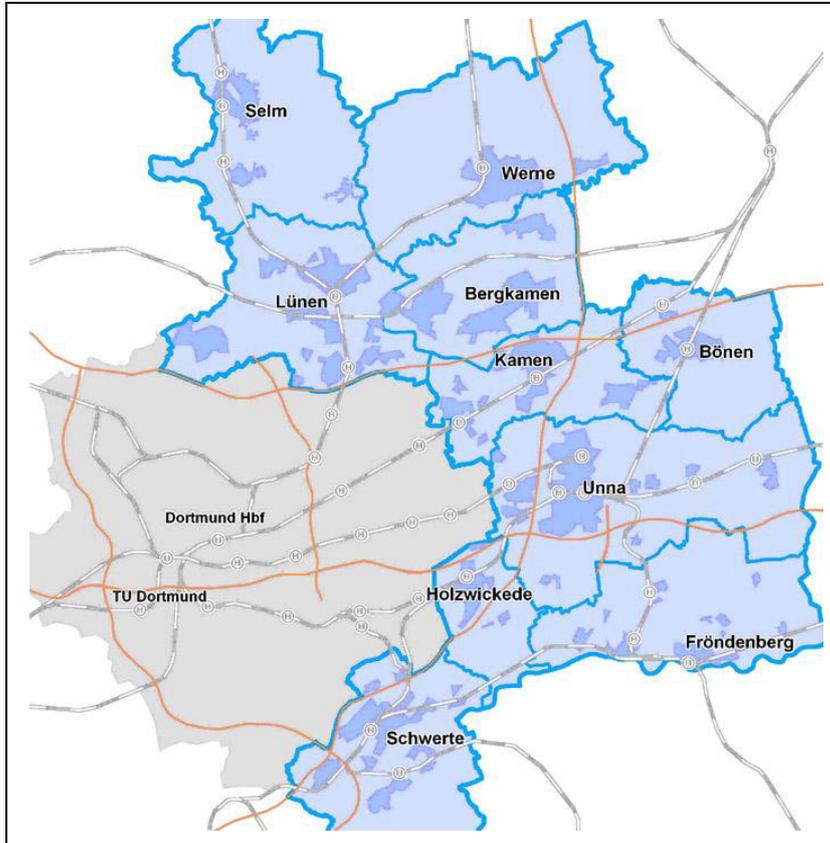
Die damaligen Beschlüsse (Ausnahme Sonnenschule) wurden umgesetzt und die Ergebnisse sind sicher hoch tragfähig. Die momentan vorhandenen Förderschulen arbeiten erfolgreich und werden von den Beteiligten bzw. Betroffenen anerkannt.

Nachjustierungen von Seiten des Landes bei der Stellenausstattung gestalten sich aufgrund der Arbeitsmarktlage als schwierig. Beim Schulträger sind Nachjustierungen absehbar nicht notwendig.

Ruhe zur Weiterentwicklung

Ein Eingriff in die Standorte sollte zum jetzigen Zeitpunkt und auch in näherer Zukunft nicht erfolgen. Auch Schulen benötigen für ihre qualitative Entwicklung Zeit – dazu gehört unter anderem Ruhe beim Arbeiten.

Kreiskarte Unna



Abschließende Bemerkung: Wird in Tabellen/Grafiken oder Erläuterungen zu Tabellen/Grafiken von Schülern gesprochen, sind stets Schülerinnen und Schüler gemeint.